

Chirurgische Klinik

Medizinische Klinik

Frauenklinik

Orthopädische Klinik

Urologische Klinik

Zentrum für Anästhesiologie

Radiologische Abteilung

Nuklearmedizin

HNO Belegarzt

MKG Belegarzt

Handchirurgie Belegarzt

Kreisklinik Biberach
Ziegelhausstraße 50
88400 Biberach

Telefon 07351 55-0
Telefax 07351 55-1299

service@kliniken-bc.de
www.kliniken-bc.de



Kreisklinik Biberach
Kreisklinik für Geriatrie Rehabilitation
Kreispflegeheim



Kreisklinik Ochsenhausen
Kreispflegeheim



Kreisklinik Laupheim
Kreispflegeheim



Kreisklinik Riedlingen
Kreispflegeheim

Biberach		Laupheim		Ochsenhausen		Riedlingen		
Ziegelhausstraße 50 88400 Biberach		Bronner Straße 34 88471 Laupheim		Krankenhausweg 28 88416 Ochsenhausen		Zwiefalter Straße 62 88499 Riedlingen		
Ärztlicher Direktor Chefarzt Dr. Isbary		Ärztlicher Direktor Chefarzt Dr. Segiet		Ärztlicher Direktor Chefarzt Professor Dr. Heni		Ärztlicher Direktor Chefarzt Dr. Bader		
in 2004	11.059 Patienten	4.470 Patienten	1.882 Patienten	4.429 Patienten				
	93.427 Berechnungstage	35.174 Berechnungstage	16.096 Berechnungstage	37.552 Berechnungstage				
	8,45 Tage Verweildauer	7,87 Tage Verweildauer	8,55 Tage Verweildauer	8,48 Tage Verweildauer				
	622 Geburten	421 Geburten	- Geburten	300 Geburten				
Daten der Kreiskliniken (2005)								
315 Betten		115 Betten		50 Betten		133 Betten		
Chirurgische Klinik Biberach-Laupheim-Ochsenhausen				143 Betten (78-42-23)		Chirurgische Klinik 53 Betten		
mit Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie - Chefärzte Dr. Knirsch, Dr. Noponen in BC 48 Betten, in Lph. 42 Betten (mit Unfallchirurgie), in O'hausen 11 Betten				mit Unfallchirurgie - Chefarzt Dr. Lintner in BC 30 Betten, in O'hausen 12 Betten		mit Allgemein-, Unfall- und Viszeralchirurgie Chefarzt: Dr. Bader		
<u>Weiterbildungsermächtigung:</u> volle Ermächtigung (5 Jahre), volle Ermächtigung in Unfallchirurgie (3 Jahre), D-Arzt (2 Jahre), Viszeralchirurgie (18 Monate), Gefäßchirurgie (2 Jahre)						<u>Weiterbildungsermächtigung:</u> 3 Jahre, Unfallchirurgie (1 Jahr)		
Medizinische Klinik Biberach-Laupheim-Ochsenhausen				175 Betten (96-56-23)		Medizinische Klinik 55 Betten		
mit Kardiologie, Gastroenterologie, Hämatologie und Onkologie, Nephrologie, Pulmonologie und Diabetologie mit Linkskathetermessplatz Chefärzte: Prof. Dr. Heni, Dr. Isbary, Dr. Segiet						mit Gastroenterologie Chefarzt: Dr. Pernice		
<u>Weiterbildungsermächtigung:</u> volle Ermächtigung (6 Jahre), Zusatzermächtigung in Spezielle Internistische Intensivmedizin, Nephrologie						<u>Weiterbildungsermächtigung:</u> 3 Jahre		
Frauenklinik 42 Betten	Frauenklinik 15 Betten	Frauenklinik 4 Betten	Frauenklinik 17 Betten					
Chefarzt: Dr. Beck	Belegärzte: Dr. Józsa, Dr. Mangold	Belegarzt: Dr. Gautier	Belegärzte: Dr. Hundenborn, A. Rau					
<u>Weiterbildungsermächtigung:</u> volle Ermächtigung (5 Jahre), Spezielle Operative Gynäkologie (2 Jahre)		<u>Weiterbildungsermächtigung:</u> 2 Jahre zum Facharzt für Frauenheilkunde						
Zentrum für Anästhesiologie		Chefarzt: Prof. Dr. Lanz						
<u>Weiterbildungsbezugnis:</u> volle Facharztweiterbildung (5 Jahre), Spezielle Schmerztherapie (1 Jahr), Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin (2 Jahre)								
HNO 6 Betten	HNO 2 Betten	HNO 8 Betten						
Belegärzte: Dr. Kirchner / Dr. Ilgen Fr. Rauschhuber-Tisch	Belegarzt: Dr. Melzer	Belegarzt: N. N.						
Orthopädische Klinik 50 Betten	Kreisklinik für Geriatrische Rehabilitation 40 Betten		Tagesklinik 20 Betten					
Chefarzt: Prof. Dr. Reichel								
<u>Weiterbildungsermächtigung:</u> volle Ermächtigung (5 Jahre), Rheumatologie (2 Jahre), spezielle Orthopädische Chirurgie (2 Jahre)								
operative Tätigkeit an der Kreisklinik Laupheim mit Kniegelenkendoprothetik								
Urologische Klinik 36 Betten	Kreispflegeheime							
mit Nierensteinlithotripter, Urodynamischer Messplatz, Lasertherapie Chefarzt: Prof. Dr. Braun	Biberach		Laupheim		Ochsenhausen		Riedlingen	
<u>Weiterbildungsermächtigung:</u> volle Ermächtigung (4 Jahre), Zusatzermächtigung in spezielle Urologische Chirurgie	Pflegeheimbetten		50		35		10	23
	davon Kurzzeitpflege		3		7		10	2
Radiologische Gemeinschaftspraxis	Praxen in der Kreisklinik Biberach							
mit CT, MRT und DSA Dr. Wuttke / W. Fuchs	Praxis für Chirurgie Herr Dr. Ruppel							
<u>Weiterbildungsermächtigung:</u> volle Ermächtigung (4 Jahre)	Praxis für Pathologie Herr Dr. Qasem							
MKG 3 Betten	Praxis für Rheumatologie Herr Dr. Guttleisch							
Belegarzt: Dr. Hillebrand	Praxis für Nephrologie Frau Dr. Munzert							
Nuklearmedizin 4 Betten	PHV-Dialyse							
Belegarzt: Dr. Elser mit Gammakameras								
Handchirurgie								
Belegarzt: Dr. Gottorf								
Stand: Juli 2005								
➤ Im INTERNET finden Sie uns unter www.kliniken-bc.de ◀								

Vorwort

Ab dem Jahr 2005 sind die Krankenhäuser nach § 137 SGB V verpflichtet, im Abstand von zwei Jahren einen strukturierten Qualitätsbericht zu veröffentlichen. Ziele dieses Berichts sind die Erhöhung der Transparenz – die erbrachten Leistungen werden sichtbar und vergleichbar - und die Erhöhung des Wettbewerbs zwischen den Krankenhäusern – der Patient soll die Möglichkeit haben, sein Krankenhaus nach Leistungs- und Qualitätskriterien auszuwählen.

Im Basisteil dieses gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätsberichts werden in erster Linie die Struktur des Krankenhauses, die apparative Ausstattung, die therapeutischen Möglichkeiten und die Leistungsangebote des Krankenhauses beschrieben. Bei den fachabteilungsbezogenen Leistungsdaten werden die Leistungsangebote, die Versorgungsschwerpunkte und die besonderen Leistungsangebote der Fachabteilungen präsentiert. Die stationär erbrachten Leistungen werden für jede Fachabteilung in Form der abgerechneten Fallpauschalen (DRG/Diagnostic Related Groups), verschlüsselter Hauptdiagnosen (ICD-Nummer) und in Form der häufigsten Operationen bzw. Eingriffe (OPS-301-Nummer) dargestellt. In der Darstellung wird auf eine verständliche Sprache geachtet. Die medizinischen Fachausdrücke werden nach Möglichkeit erläutert.

Im Systemteil werden die Qualitätspolitik, der Aufbau und die Organisation des Qualitätsmanagements und dessen Bewertung beschrieben. Außerdem werden Qualitätsmanagementprojekte dargestellt.

Adressaten dieses Qualitätsberichts sind die Patienten, die Niedergelassenen Ärzte und die Krankenkassen. Sie können in Zukunft anhand konkreter und objektiver Daten und Fakten erkennen, wie leistungsstark ein bestimmtes Krankenhaus ist.

Bereits Ende der neunziger Jahre wurde mit einem strukturierten Qualitätsmanagement begonnen. Die Kreisklinik Laupheim wurde am 21.07.1999 nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Die Kreiskliniken Riedlingen und die zentrale Verwaltung folgten am 25.09.2000. Die allgemeinen Prozesse und die Handbücher wurden anschließend auf die Kreiskliniken Biberach und Ochsenhausen fortgeschrieben.

Die ISO-Zertifizierung hat bei den beteiligten Mitarbeitern einen Motivationsschub ausgelöst: das Zusammengehörigkeitsgefühl wurde gestärkt, wichtige Prozesse wurde gemeinsam erarbeitet und reflektiert.

Qualitätsmanagement macht nur Sinn, wenn es von allen an dem Behandlungsablauf beteiligten Berufsgruppen, den Führungskräften und den Mitarbeitern als Instrument zur Unternehmensentwicklung im Sinne eines Veränderungs- und Verbesserungsmanagement gesehen wird.

Vor diesem Hintergrund wird ab 2005 in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Psychiatrie Bad Schussenried das Qualitätsmanagement nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) auf der Basis von EFQM (European Foundation for Quality Management) weiterentwickelt. Neben den Prozessen werden vor allem unsere Kunden und alle Beschäftigte in unserem Unternehmen stärker in den Mittelpunkt gestellt. Mit dem Qualitätsmanagement werden wir die Erreichung unserer Unternehmensziele „Qualität, Akzeptanz und Wirtschaftlichkeit“ weiterentwickeln und in Zukunft auch konkret messen.

Biberach, August 2005



W. Dullenkopf
Geschäftsführer

Inhaltsverzeichnis

Basisteil		Seite
A	Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten	
A-1.1.	Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	6
A-1.7 A	Fachabteilungen	6
A-1.7 B	TOP-30 DRG des Krankenhauses	7
A-1.8	Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	8
A-1.9	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	10
A-2.1.1	Apparative Ausstattung	12
A-2.1.2	Therapeutische Möglichkeiten	13
B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten	
B-1.1	Medizinische Klinik	15
B-1.1	Chirurgische Klinik	22
B-1.1	Frauenklinik	28
B-1.1	Urologische Klinik	33
B 1.1	Orthopädische Klinik	37
B 1.1	Handchirurgie Belegarzt	40
B-1.1	HNO-Belegarzt	42
B 1.1	Nuklearmedizin	45
B 1.1	MKG-Belegarzt	47
B-1.1	Zentrum für Anästhesiologie	49
B-1.1	Radiologische Abteilung	51
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten	
B-2.1	Ambulante Operationen	52
B-2.4	Personalqualifikationen	53
C	Qualitätssicherung	
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	54
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren	-
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht	55
Systemteil		
D	Qualitätspolitik	56
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	
E-1	Aufbau des internen Qualitätsmanagements	58
E-2	Qualitätsbewertung	59
E-3	Ergebnisse der externen Qualitätssicherung	59
F	Qualitätsmanagementprojekte	60
G	Weitergehende Informationen	63

A-Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

A- 1.1 Name des Krankenhauses

Kreisklinik Biberach
 Ziegelhausstraße 50
 88400 Biberach

Tel.: 07351/55-0
 Fax: 07351/55-1299
www.kliniken-bc.de
 service@kliniken-bc.de

A-1.2 Institutskennezeichen

260 840 426

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Kliniken Landkreis Biberach GmbH
 Riedlingen Str. 86
 88400 Biberach

Tel.: 07351/55-0
 Fax: 07351/55-1299
www.kliniken-bc.de
 service@kliniken-bc.de

A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus

Die Kreisklinik Biberach ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Universitätsklinik Ulm.

A-1.5 Anzahl der Betten nach § 108/109 SGB V

315 Betten

A-1.6 Gesamtzahl der abgelaufenen Geschäftsjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten: 11.059
 Ambulante Patienten: 27.712

A-1.7 A - Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Bettenzahl	Zahl stationäre Fälle	Hauptabteilung (HA) oder Belegabteilung (BA)	Poliklinik Ambulanz ja / nein
0100	Innere Medizin	96	4.308	HA	Ja
1500	Chirurgie	78	2.779	HA	Ja
1600	Handchirurgie		26	BA	Nein
2200	Urologie	36	1.169	HA	Ja
2300	Orthopädie	50	1.251	HA	Ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	42	1.607	HA	Ja
2600	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	6	65	BA	Nein
3200	Nuklearmedizin	4	368	BA	Ja

3500	Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	3	41	BA	Nein
3600	Anästhesie und Intensivmedizin			HA	Ja
3700	Radiologie			HA	Ja

A-1.7 B - Top-30 DRG

Rang	DRG 3-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	590
2	O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	454
3	F43	Eindringende Untersuchung (z. B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	357
4	K42	Spezielle Strahlentherapie von Schilddrüsenkrankheiten durch die Verabreichung von radioaktiv markiertem Jod	354
5	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	353
6	B70	Schlaganfall	323
7	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	246
8	G07	Blinddarmentfernung	183
9	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	174
10	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	162
11	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	160
12	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	155
13	L63	Infektionen der Harnorgane	149
14	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	147
15	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	147
16	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	135
17	I04	Ersatz des Kniegelenks oder operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile (Replantation)	135
18	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	134
19	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	130
20	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	129
21	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	122

22	F15	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen und/oder Einsetzen einer Gefäßstütze mittels Herzkatheters bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	121
23	G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	119
24	F67	Bluthochdruck	114
25	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	111
26	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	111
27	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	106
28	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	97
29	M04	Operationen am Hoden	97
30	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	95

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

Die Kreisklinik Biberach ist ein Haus der Grund- und Regelversorgung

Ausgewiesene medizinische Versorgungsschwerpunkte

- Geriatrischer Schwerpunkt
- Regionales Schlaganfallzentrum

Innere Medizin

- Kardiologie, Angiologie, Pulmonologie (Herz-, Gefäß- und Lungenerkrankungen)
- Gastroenterologie (Leber-, Magen- und Darmerkrankungen)
- Interdisziplinäres Gastrozentrum mit der Bauchchirurgie
- Stoffwechselerkrankungen
- Tumorerkrankungen
- Internistische Intensivmedizin
- Schlaganfalleinheit
- Diabetes Mellitus (Blutzuckererkrankungen)
- Hämatologie/Onkologie (Blut- und Krebserkrankungen)
- Nephrologie (Nierenerkrankungen)
- Labordiagnostik
- Notaufnahme

Chirurgie

Allgemein- und Bauch- (Visceral-)chirurgie

Chirurgie des Verdauungstraktes: Magen, Galle, Dünn- und Dickdarm, Bauspeicheldrüse, Speiseröhre. Chirurgie der Leisten- und sonstigen Brüche, gesamte Schilddrüsenchirurgie, Onkologie und Tumorbehandlung, Chirurgie des Bauchtraumas bei Organverletzungen,

Gefäßchirurgie

Gesamte rekonstruktive Schlagaderchirurgie ohne Herz-Lungenmaschine
 Operationen an der Halsschlagader, an der Bauchaorta, Wiederherstellung der Strombahn der Becken-Bein-Etage bis zur Fußregion, Dialyseshuntchirurgie, Differenzierte Krampfadertherapie, Behandlung von Gefäßnotfällen

Unfallchirurgie

Unfallchirurgische Behandlung aller Verletzungen außer Neurochirurgie und mikrochirurgischer Replantationschirurgie, Behandlung von Sportverletzungen, arthroskopische Operationen, Endoprothetik des Schulter- und Hüftgelenks, gelenkerhaltende Wiederherstellungschirurgie, Polytraumabehandlung, § 6-Behandlung Arbeitsunfallverletzter

Handchirurgie

Nervenkompressionssyndrome, Sehnenchirurgie, Handgelenksarthroskopie, Osteosynthesen Knochenbruchbehandlungen), Arthroplastiken (Gelenkersatz), Schmerztherapie.

Urologie

Behandlung sämtlicher urologischer Krebserkrankungen durch Operation und Chemotherapie. Behandlung gutartiger Vergrößerungen der Prostata. Steinbehandlungen (Niere, Harnleiter, Blase) einschl. ESWL (Steinzertrümmerung). Kinderurologie. Harninkontinenzbehandlung. Behandlung von Entzündungen und Fehlbildungen der Harnwege

Orthopädie

Versorgung von Hüft- und Kniegelenk mit Kunstgelenken, rekonstruktive Chirurgie des Hüftgelenkes und des Beckens, rheumachirurgische Eingriffe mit endoprothetischer Versorgung von Schultergelenk, Handgelenk, Fingergelenken und oberem Sprunggelenk. Schmerztherapeutische Maßnahmen im Bereich des Rückens. Bandscheibenoperationen in mikroinvasiver Technik (Schlüssellochchirurgie)

Geburtshilfe/Gynäkologie

Behandlung sämtlicher Fälle in der Gynäkologie und Geburtshilfe, bis auf Frühgeburten unterhalb der 36. Schwangerschaftswoche
Gesamtes Spektrum der operativen und konservativen Gynäkologie, einschließlich gynäkologisch onkologischer Operationen und Chemotherapien, bis auf therapeutische Bestrahlung im Rahmen des onkologischen Konzeptes.

Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde

Ohr-, Nasen-, Nasennebenhöhlenchirurgie
Kehlkopf-, Kopf- und Halschirurgie, Mund- und Rachenchirurgie

Nuklearmedizin

Komplette nuklearmedizinische Diagnostik mit Ausnahme der Positronen-Emissions-Tomographie (PET). Szintigraphien von Schilddrüsen, Knochen, Lunge, Speicheldrüse, Nieren, Herz.

Mund-, Kiefer, Gesichtschirurgie

Chirurgie der angeborenen, fehlerhaften Kiefer und Bissstellung, Infektionen, Abszesse
Zahnwurzelchirurgie, Chirurgie der Speicheldrüsen.

Anästhesie und Intensivmedizin

Alle modernen Methoden der Allgemeinanästhesie und der Regionalanästhesie.
Organisatorische Leitung der interdisziplinären Intensivstationen der Kreiskliniken Biberach-Laupheim-Riedlingen, gesamtes Angebot der Intensivtherapie. Schmerztherapie, Transfusionsmedizin und Notfallmedizin.

Radiologie

Allgemeine Röntgendiagnostik, Ganzkörpercomputertomographie, Ganzkörper-MRT (Magnetresonanztomographie), Angiographie und Phlebographie (Arterien- und Venendarstellung), einschließlich interventioneller Maßnahmen (Eingriffe) Mammographie (bildgebende Untersuchung der männlichen und weiblichen Brustdrüse)

Serviceorientierte Leistungsangebote der Klinik

- Aufenthaltsräume
- Beschwerdestellen
- Besondere Verpflegung möglich
- Besuchsdienste
- BG-Sprechstunde (Spezialsprechstunde für Arbeitsunfälle)
- Bibliothek – über Freiwillige Krankenhaushilfe
- Cafe
- Diabetesberatung
- Dolmetscherdienste
- Entlassmanagement
- Fernsehgerät im Zimmer (auf Wunsch und gegen Bezahlung, eigene Geräte sind auch möglich)
- Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z. B. pflegende Angehörige)
- Freiwillige Krankenhaushilfe
- Friseur im Haus
- Frühstücksbuffet für Wöchnerinnen
- Kapelle
- Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
- Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten
- Kreißsaalführungen
- Medikamentenberatung durch hauseigene Apotheke
- Parkanlage
- Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern
- Regelmäßige Fortbildungsveranstaltung für Hausärzte
- Schwangereninformationsabende
- Seelsorge
- Telefon
- Unterbringung Begleitperson

A-1.9 Ambulante Behandlungsangebote

Klinik für Innere Medizin

Chefärzte Prof. Dr. Heni, Dr. Isbary

- Sprechstunde für Herz-, Kreislauf- und Gefäßerkrankungen
- Ambulante Koronarangiographie (Herzkatheterlabor)
- Sprechstunde für Magen-, Darm-, Leber- und Bauchspeicheldrüsenerkrankungen
- Onkologische Sprechstunde
- Gezielte Organpunktionen
- Diabetikerschulung und Diabetikerambulanz mit diabetischer Fußambulanz
- Ambulante Chemotherapien

Klinik für Allgemein, Viszeral (Bauch)- und Gefäßchirurgie

Chefarzt Dr. Noponen

- Sprechstunden für Allgemein-, Bauch –und Gefäßchirurgie
- Einpflanzung von Ports zur Chemotherapie und Ernährung sowie zur Schmerztherapie
- Anlage von Shunts für die Blutwäsche bei Nierenerkrankungen
- Ambulante Operationen

Klinik für Unfallchirurgie

Chefarzt Dr. Lintner

- Kassenärztliche Sprechstunde für Frakturbehandlung, Endoprothetik, Gelenkerhaltende Wiederherstellungschirurgie
- Diagnostik und Behandlung von Sportverletzungen
- D- Arztsprechstunde mit ambulanter Weiterbehandlung Schwerunfallverletzter (§ 6 - Fälle)
- Ambulante Operationen

Klinik für Urologie

Chefarzt Prof. Dr. Braun

- Funktionsdiagnostik der Harnblase
- Inkontinenzbehandlung
- Sterilisation beim Mann
- Kinderurologische Diagnostik
- ambulante Operationen
- Phimosenoperationen
- Verödung von Krampfadern am Hoden
- Urologische Tumorerkrankungen
- Potenzstörungen

Klinik für Orthopädie

Chefarzt Prof. Dr. Reichel

- Notfallbehandlungen bei akut aufgetretenen Schmerzen des Bewegungsapparates und der Wirbelsäule
- Sprechstunden zur Beratung endoprothetische Eingriffe und Nachsorge
- Wirbelsäulenchirurgische Fragestellungen
- Rheumachirurgische Beratung
- Ambulante Stoßwellentherapie
- Paravertebrale und intraarticuläre Injektionstechniken (Injektionen an Wirbeln und Gelenken)
- Ambulante Operationen
- Notfallbehandlungen bei frischen Verletzungen und Frakturen des Bewegungsapparates und der Wirbelsäule
- Privatsprechstunde

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Chefarzt Dr. Beck

- Ambulante gynäkologische Chemotherapien
- Ambulante gynäkologische Operationen
- Untersuchung bei Überweisung durch niedergelassenen Frauenarzt, Tumornachsorge
- Mamma-Stanzbiopsien (Probeentnahme aus der weiblichen Brustdrüse)
- Brustsprechstunde
- Vorstellung vor Entbindung
- Amniozentese (Punktion der Amnionhöhle - Haut um die Leibesfrucht)
- Geburtshilflicher Spezial-Ultraschall
- Betreuung bei Schwangerschaftsdiabetes
- Privatsprechstunde

Klinik für Anästhesie

Prof. Dr. Lanz

- Sprechstunde für Schmerzbehandlung
- Sprechstunde für Prämedikation (Narkosevoruntersuchungen)

Praxis für Radiologie

Dr. Wuttke und Dr. Fuchs

- Allgemeine Röntgendiagnostik
- Ganzkörpercomputertomographie
- Ganzkörper-MRT (Magnetresonanz-Tomographie)
- Angiographie und Phlebographie (Arterien- und Venendarstellung), einschließlich interventioneller Maßnahmen (Eingriffe)
- Mammographie (bildgebende Untersuchung der männlichen und weiblichen Brustdrüse)

Praxis für Nuklearmedizin

Dr. Elser

- Komplette nuklearmedizinische Diagnostik mit Ausnahme der Positronen-Emissions-Tomographie (PET)
- Schilddrüsensprechstunde, Schilddrüsensonographie, Schilddrüsenpunktionen, Schilddrüsenlabordiagnostik
- Szintigraphien (nuklearmedizinische bildgebende Verfahren unter Verwendung möglichst kurzlebiger Radionuklide zur Darstellung der Funktion von Einzelorganen oder Organsystemen) von Schilddrüsen, Knochen, Lunge, Speicheldrüse, Nieren, Herz

A-2.0 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren

Als D-Arzt der Berufsgenossenschaften zugelassen ist **Dr. med. Peter Lintner**, Chefarzt der Fachabteilung Unfallchirurgie.

A-2.1 Apparative Ausstattung therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	ja	nein	ja	nein
Angiographie (röntgenologische Darstellung der Blutgefäße)	x		x	
Belastungs-EKG	x			x
Blutdepot	x			x
Body-Plethysmographie (Überprüfung der gesamten Lungenfunktion)	x			x
Computertomographie	x		x	
Defibrillatoren mit EKG-Monitor und externem Schrittmacheinschub (Elektrische Geräte zur Durchbrechung eines Herz-Kreislaufstillstands)	x		x	
Doppler-, Duplexultraschall	x		x	
Echokardiographie (Ultraschall des Herzens)	x		x	
Endoskopie, Gastroskopie, Koloskopie	x		x	
Endosonographie (Ultraschalluntersuchungen im Rahmen von Organspiegelungen)	x			x
ERCP (Spiegelung von Gallenwegen und Bauchspeicheldrüse)	x			x
ESWL (Steinzertrümmerung durch außerhalb des Körpers abgegebene Stoßwellen)	x		x	
Gamma-Kamera	x			x
Geräte zur Eigenblutrückgewinnung (Cellsaver)	x		x	

Hämofiltration (Gerät zur Blutreinigung)	x		x	
Herzkatheterlabor	x		x	
Herzschriltmacherlabor	x			x
Kontinuierliche Blutgasmessung	x		x	
Langzeit-Blutdruckmessung	x			x
Langzeit-EKG	x			x
Magnetresonanztomographie - MRT (Kernspinn)	x			x
Mammographie (Röntgenologische Brustuntersuchung)	x		x	
Narkose-/Beatmungsgeräte	x		x	
Notfallwagenausstattung mit Beatmungseinheit	x		x	
Operations-Navigationssystem (computerassistierte Technik)	x		x	
Röntgen (Konventionelle Röntgendiagnostik einschl. digitaler durchleuchtungsgesteuerter Untersuchungen)	x		x	
Szintigraphie (Nuklearmedizinisches bildgebendes Verfahren)	x			x
Teleradiologie	x		x	
Ultraschallgeräte (Sonographie)	x		x	
Urodynamischer Messplatz	x		x	
Urologische Endoskopie	x		x	
Zentrallabor	x		x	

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeiten	Vorhanden	
	ja	nein
Akupunktur Geburtshilfe	x	
Beckenbodengymnastik	x	
Bodyplethysmographie (Überprüfung der gesamten Lungenfunktion)	x	
Chemotherapie	x	

Dialyse	x	
Diätberatung	x	
Eigenblutspende	x	
Elektrotherapie	x	
Endoskopische Blutstillung	x	
Endoskopische Entfernung von Gallengangsteinen (ERCP)	x	
Ergotherapie	x	
Hämofiltration (Blutreinigung)	x	
Langzeitbeatmung	x	
Logopädie	x	
Physiotherapie	x	
Schmerztherapie	x	
Stents (Aufweitung von Gefäßengen und Einlegen von Gefäßprothesen)	x	
Thrombolyse (medikamentöse Auflösung eines Blutgerinnsels)	x	
Videoendoskopie	x	

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten

Medizinische Klinik

B- 1.1 Name der Fachabteilung:

Medizinische (Internistische) Klinik Biberach-Laupheim-Ochsenhausen

(Hier werden nur die in Biberach erbrachten Leistungen dargestellt)

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Kardiologie, Angiologie, Pulmonologie (Herz-, Gefäß- und Lungenerkrankungen)

- Herzrhythmus- und Herzleistungsuntersuchung (Spiro)ergometrie
- Kipptisch
- Langzeit-EKG-Registrierung auch 72 Std.
- Langzeit-RR-Registrierung (24 Std. – Blutdruckmessung)
- Ultraschalldarstellung des Herzens
- Herzklappenbeurteilung auch durch die Speiseröhre (TEE)
- Darstellung der Halsschlagadern mit Ultraschall
- Ultraschalluntersuchung der Schlagadern und Venen der Beine -Arme
- Nierenarterien
- Herzkatheter (Links/Rechts)
- Ballondilatation auch PTCA genannt (Aufdehnung der Engstelle mittels eines luftgefüllten Ballons), Stentimplantation (Metallgitter, auch Medikamentfreisetzende)
- Schrittmacheranlage, -wechsel und Schrittmacher-Kontrolle
- Defibrillatorimplantation (selbstausschaltender, elektrischer Reiz abgebender Schrittmacher bei gefährlichen Herzrhythmusstörungen und Kontrolle)
- Herzkatheterbereitschaft 24 h/ auch ambulante 1-Tages-Patienten
- freiwillige Teilnahme am Projekt Qualitätssicherung in der Kardiologie
- Landeplatz am Haus, Hubschrauber-Anbindung

Lungenfunktionsdiagnostik

- Spirometrie (Messung und graphische Darstellung von Lungenvolumen)
- Bodyplethysmographie (Überprüfung der gesamten Lungenfunktion)
- Blutgasanalysen
- CO₂-Diffusion

Tracheo-Bronchoskopie

- Spiegelung des Bronchialsystems mit starrem und flexiblem
- Bronchoskop auch zur Gewebeentnahme
- Thorakoskopie bei unklaren Befunden im Pleuraraum (Raum zwischen Lungen- und Ripfell) mit
- Gewebeentnahme und Anlage einer Pleuradrainage

Gastroenterologie (Magen-Darm-Erkrankungen)

Endoskopie (diagnostisch) mit hochauflösender Video-Prozessortechnik

- Spiegelung von Magen und Zwölffingerdarm mit Gewebeentnahme
- Prokto-Ileo-Coloskopie (Spiegelung des gesamten Dick- und angrenzenden Dünndarms)
- Endoskopisch retrograde Cholangiopankreatikographie (ERCP) (Spiegelung und röntgenologische Darstellung von Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge)
- Chromoendoskopie (Färbungsmethode zur Verifizierung des Befundes)
- Minimalinvasive Laparoskopie („Minilap“, Spiegelung des Bauchraumes)
- Endosonographie (Tiefenausdehnung, Abschätzen von Befunden der Schleimhaut und der darunter liegenden Schichten, Lymphknoten)

Endoskopie (therapeutisch)

- Entfernung von Polypen, ggf. Entfernung von verschluckten Fremdkörpern
- Entfernung von Gallengangssteinen ohne OP mit Hilfe des Endoskopes und Wiederherstellung des Gallenflusses evtl. mit Einbringen eines Stents (Plastikröhrchens)
- Einsetzen(Implantation) von Ernährungssonden (PEG`S, PEJ`s, Buttons)
- Bougierung (Aufdehnung) von Engstellen im Ösophagus und Cardia (Mageneingang) ggf. Ösophagusprothese – Stent
- Sklerosierung (Verödung) und Ligaturverfahren (Unterbindung) bei Speiseröhrenkrampfadern
- Mukosektomie (Schleimhautabtragung endoskopisch bei oberflächlichen Befunden)
- Endoskopisch-operative Rendez - vous - Verfahren

Endoskopische Blutstillungsverfahren

- Injektionsverfahren
- Ligaturen
- Hämoclipptechnik (Gefäßklemmtechnik)
- Argonplasmakoagulation/Beamer (Lasertechnik)

- Endoskopiestandards im Intranet und Stationsarbeitsplatz
- Hygienestandards und Hygieneschwester
- Qualitätszirkel Endoskopie
- regelmäßige Fortbildungen 4x/Jahr mit „Endokongress“
- Regelmäßige Fortbildung DBFK 4x/Jahr Pflegepersonal Kreis Oberschwaben

Ultraschalluntersuchung

- des Bauchraumes + Darmwand-Sonographie
- der Schilddrüse
- des Lungenfells
- Doppler-, Duplex von Leber, Nierengefäßen und Tumorverifizierung
- Anlage ultraschall-gesteuert von Drainagen/Katheter
- Ultraschallgesteuerte Punktion
 - LeberFeinnadelbiopsie (Gewebeentnahme)
 - PankreasFeinnadelbiopsie (Gewebeentnahme an der Bauchspeicheldrüse)
 - Schilddrüse Feinnadelbiopsie
 - Lymphknoten Feinnadelbiopsie
 - Aszites diagnostisch und therapeutisch
 - Pleura diagnostisch und therapeutisch (Raum zwischen Lungen- und Rippfell)
 - Lumbal (Punktion von Hirnwasser in Höhe der Lendenwirbelsäule) diagnostisch und therapeutisch
- Ultraschallgesteuerte Anlage Zentralvenöser Katheter, Sheldon- oder Demmerskatheter vorübergehend zur Dialyse

Internistische Intensivmedizin auf der interdisziplinären Intensivstation

- Enge Kooperation mit der Anästhesie, Chirurgie und Urologie
- Vorübergehender Herzschrittmacher
- Nachkontrolle nach Ballondilatation (Aufdehnung von Engstellen in Herzkranzgefäßen)
- akuter Herzinfarkt mit Beeinträchtigung der Atmung
- Hirnblutung
- Intoxikation (Vergiftung), Infektion, Sepsis, Komata
- Internistische Notsituationen
- Alle Kardiologischen, gastroenterologischen und endokrinen Notfälle

Internistische Notaufnahme

- Mit Facharzt besetzt

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Interdisziplinäres Gastro-Zentrum (Magen-Darm-Erkrankungen)

- Betreuung der Patienten mit Bauchbeschwerden sowohl internistisch, als auch chirurgisch mit 2 mal täglicher gemeinsamer Visite

Schlaganfalleinheit

- Patient in der Notaufnahme
- Zuführung unmittelbar zur Diagnostik: CCT nach Befund MRT oder konsiliarische Einholung zweiter Meinung mittels Teleradiologie, ggf. Verlegung in die Neurochirurgie RV/Ulm/Günzburg/Murnau oder ins RKU/RV zur Lysetherapie (Auflösung von Gerinnseln)
- Verbringen in die Stroke Unit, nach Befund auch Intensiv
- Überwachung mittels Monitoring, spezielle Pflege (Bobath) in der akuten Phase
- Logopädie
- Ergotherapie
- EEG (Ableitung der Hirnströme)
- Neurologe im Hause in Kooperation mit der Neurologie der Schloßklinik in Bad Buchau
- Reha-Anmeldung, ggf. Früh-Rehabilitation durch den Sozialdienst
- Information von Angehörigen über spezielle Hilfen
- freiwillige Teilnahme am Projekt Qualitätssicherung in der Schlaganfallbehandlung
- Koordination aller am Schlaganfall-Patient beteiligter Gruppen/Einrichtungen

Diabetes mellitus (Blutzuckererkrankungen)

- Strukturierte Schulung / Einbeziehung von Angehörigen durch auch krankenhauseigenes Diabetes Team bestehend aus Internisten, Chirurgen, Apotheker, Physiotherapeuten, Krankenschwester, Ernährungs- und Diabetesberatung, Orthopädienschuhmacher
- Qualitätskontrolle Blutzuckermessung und Insulininjektion
- Hochdruckschulung
- Diabetisches Fußsyndrom mit auch Überleitung der Wundversorgung vom Krankenhaus in den häuslichen Bereich
- Qualitätszirkel: Schulung in Kooperation mit Niedergelassenen

Hämatologie/Onkologie (Blut- und Krebserkrankungen)

- Beckenkambibiopsie zur Gewinnung von Knochenstanzzyylinder und Knochenmark
- Ambulante Chemotherapie auf der Tagesklinik
- Stationäre Chemotherapie
- Teilnahme an überregionalen Studien bei Magen-Darntumoren, Lymphome, Lymphogranulomatose sowie akute und chronische Leukämien

Nephrologie (Nierenerkrankungen)

- Nierenbiopsie (Gewebeentnahme)
- Akutdialyse, Vorbereitung zur Dialyse, Veranlassen Shuntanlage
- Kooperation mit der PHV im Hause, ambulant und stationär

Nuklearmedizin Belegabteilung

- Diagnostik bei
 - Lungenarterienembolie Nachweis und Ausmaß
 - Skelettszintigraphie bei Entzündung oder V.a. Tochtergeschwülste
 - Erythrozytenszintigraphie (markierte Blutkörperchen) bei akutem unklarem Blutverlust
 - bei unklaren Entzündungsherden
 - Radiojodtherapie bei Schilddrüsenüberfunktion
- Therapie Schilddrüsenüberfunktion (Radiojodtherapie)

Labordiagnostik

- klinisch chemische Untersuchungen
- immunologische Untersuchungen
- Infektionsserologie

- hämatologische Untersuchungen einschließlich Gerinnungsdiagnostik
- Blutgruppenserologische Untersuchungen einschließlich
- Transfusionsdiagnostik
- mikrobiologische Untersuchungen
- Kooperation mit dem Institut für Pathologie
- Zusammenarbeit mit externen Laborgemeinschaften

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Stellen des Notarztdienstes in Kooperation mit der Anästhesie
- Monatlich stattfindende interdisziplinären Konferenzen
- Wöchentliche Videodemonstrationen
- Unterricht der Studenten im präklinischen Jahr
- Zweimonatlicher Qualitätszirkel Diabetes Team und Schulungsverein für Gesundheit e.V.
- Qualitätszirkel Endoskopie in Kooperation mit Niedergelassenen
- Kooperation mit den umliegenden Rehabilitationseinrichtungen
- Kooperation im Rahmen des Verbundes der Inneren Abteilungen Ochsenhausen, Laupheim und auch Riedlingen
- Tagesklinik zur Betreuung ambulanten Patienten z.B. zur Transfusion, Herzkatheter, Spülen von Portsystemen

B-1.5 TOP-30-DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	F43	Eindringende Untersuchung (z. B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	355
2	B70	Schlaganfall	323
3	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	161
4	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	135
5	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	126
6	F15	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen und/oder Einsetzen einer Gefäßstütze mittels Herzkatheters bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	121
7	F67	Bluthochdruck	113
8	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	108
9	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	88
10	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	84
11	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	79
12	F10	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen mittels Herzkatheter bei akutem Herzinfarkt	73
13	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	71
14	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	64
15	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	64
16	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	64
17	F44	Eindringende Untersuchung (z. B. Herzkatheter) bei Verschlusskrankheiten der Herzkranzgefäße	63

18	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes Mellitus)	61
19	B76	Anfälle	60
20	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	60
21	E69	Bronchitis oder Asthma	58
22	F41	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt mit eindringender Untersuchung (z. B. Herzkatheter)	56
23	F72	Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)	56
24	G48	Dickdarmspiegelung	53
25	E61	Verschluss von Lungen-Blutgefäßen (= Lungenembolie, z. B. durch ein verschlepptes Blut- oder Fettgerinnsel)	52
26	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	48
27	F63	Venengefäßverschlüsse (v. a. an den Beinen)	47
28	F24	Einpflanzen eines Herzschrittmachers, Zweikammersystem	43
29	F60	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	42
30	L60	Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (= Niereninsuffizienz)	42

B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	I20	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	323
2	I63	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses	266
3	I21	Akuter Herzinfarkt	174
4	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	168
5	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkrankgefäße)	161
6	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	131
7	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	118
8	G45	Kurzzeitige, max. 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten	105
9	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	92
10	I11	Herzkrankung aufgrund von Bluthochdruck	89

B-1.7 Die 20 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Beschreibung	Fallzahl
1	3-200	Computertomographie des Schädels	828
2	1-275	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Verschieben des Katheters über die Pulsadern	721
3	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	707
4	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf	670
5	8-837	Eingriffe am Herzen und/oder an den Herzkranzgefäßen mittels Katheterertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)	377
6	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	349
7	3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	289
8	1-273	Katheteruntersuchung des rechten Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung)	229
9	8-900	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln	228
10	1-650	Dickdarmspiegelung	204
11	3-225	Computertomographie des Bauchraumes mit Kontrastmittel	144
12	1-653	Spiegelung des Darmausganges (=After)	122
13	5-513	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über kleine Schnitte in der Bauchdecke	122
14	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	118
15	3-800	Magnetresonanztomographie des Schädels	117
16	8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	106
17	3-222	Computertomographie des Brustraumes mit Kontrastmittel	96
18	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	94
19	8-854	Blutwäsche (=extrakorporales Nierenersatzverfahren, bei dem die mangelnde oder fehlende Entgiftungsfunktion der Niere durch eine direkt an den Blutkreislauf angeschlossene „künstliche Niere“ ersetzt wird)	94
20	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	91



Chirurgische Klinik

B- 1.1 Name der Fachabteilung

Chirurgische Klinik Biberach-Laupheim-Ochsenhausen

(Hier werden nur die in Biberach erbrachten Leistungen dargestellt)

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Allgemein- und Viszeralchirurgie (Bauchchirurgie)

- Bauchchirurgie - Chirurgie des Verdauungstraktes bei gut- und bösartigen Krankheiten, insbesondere Magen-, Galle-, Dünn- und Dickdarmchirurgie bis Enddarm einschließlich Proktologie (Eingriffe am After, Hämorrhoiden, Fisteln, Fissuren)
- Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse, Divertikel (Ausstülpungen) der Speiseröhre
- Chirurgie der Komplikationen bei chronischen-entzündlichen Darmerkrankungen
- Chirurgie der Leisten- und sonstigen Brüche mit endoskopischen und offenen individuell gewählten Methoden
- Gesamte Schilddrüsenchirurgie bei „normalem Kropf“ und bei Tumoren
- Eingriffe an Nebenschilddrüsen
- Onkologie, Tumorbehandlung in Zusammenarbeit mit Chemotherapeuten und Strahlentherapeuten nach neuesten Richtlinien der Tumorzentren
- Chirurgie des Bauchtraumas bei Organverletzungen (Milz, Leber, Darm, Bauchspeicheldrüse oder große Gefäße)
- Eingriffe an Thorax bei Eiterungen und Blutungen im Brustkorb
- Drainagen, Zweihöhleneingriffe bei Tumoren am Übergang von Speiseröhre zum Magen, Tracheotomien (Luftröhrenschnitte) zur Langzeitbeatmung

Gefäßchirurgie

- Gesamte rekonstruktive Schlagaderchirurgie ohne Herz-Lungenmaschine
- Operationen an den Halsschlagadern
- Operationen an der Bauchaorta bei Aneurysma oder Einengung,
- Wiederherstellung der Strohmbahn der Becken-Bein- bis Fußregion durch Ausschälplastik oder Bypassverfahren
- Chirurgie der Nieren- und Darmarterien, Dialysehuntchirurgie (Verbindung zwischen Venen und Arterien zur Blutwäsche)
- Differenzierte Krampfaderchirurgie nach funktionellen und kosmetischen Kriterien
- Behandlung von offenem bzw. diabetischem Fuß
- Behandlung von Gefäßnotfällen, Embolie oder Thrombose, Aneurysmaruptur (Aussackung der Hauptschlagader)
- Sehr gute Zusammenarbeit mit der Radiologie-Praxis Drs. Wuttke/Fuchs, auch Ballondilatationen (Gefäßerweiterungen) während der OP möglich

Unfallchirurgie

- Unfallchirurgische Behandlung aller Verletzungen außer Neurochirurgie und mikrochirurgischer Replantationschirurgie.
- Insbesondere Behandlungen von Sportverletzungen
- Arthroskopische Operationen aller großen Gelenke.
- Endoprothetik des Schultergelenks, des Hüftgelenks mit Revisionsendoprothetik.
- Gelenkerhaltende Wiederherstellungschirurgie der Gelenke
- Polytraumabehandlung (Mehrfachverletzungen in mehreren Körperregionen)
- § 6 Behandlung schwerer Arbeitsunfallverletzten
- Frakturversorgungen mit allen modernen Stabilisierungssystemen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Allgemein-, Viszeral-(Bauch-) und Gefäßchirurgie

Erweiterte Regelversorgung teils fachübergreifend mit hauseigenen Funktionen:

- Gastrozentrum mit Gastroenterologen (Dr. Stagge)
- Schilddrüsenbehandlung mit Nuklearmedizin (Dr. Elser)
- Zusammenarbeit mit Schlaganfallereinheit bei Behandlung von Schlaganfällen
- Enge Zusammenarbeit mit der Uni-Klinik Ulm, insbesondere bei der Behandlung von Krebspatienten (Tumorzentrum, Strahlentherapie, Studien)
- Gefäßzentrum in Planung – Internistische Angiologie, Radiologie, Gefäßchirurgie, Neurologie

Minimalinvasive Chirurgie („Schlüssellochchirurgie“)

Appendektomie (Blinddarm), Gallenblasenentfernung, Leisten- und Bauchwandbrüche, Verwachsungen, Teilentfernung von Dickdarm bei gut- und bösartigen Krankheiten, Refluxkrankheit (Zwerchfellbruch), diagnostische Bauchspiegelung

Unfallchirurgie

- Polytraumabehandlung
- Behandlung von Komplexverletzungen
- Endoprothetik und Revisionsendoprothetik
- Arthroskopische Chirurgie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Umfangreiches ambulantes Operieren in allen chirurgischen Fächern
- Betreuung der Tagesklinik
- Eigene Sprechstunden in den Schwerpunkten
- Zentrale Notaufnahme mit Schockraum

B-1.5 TOP-30-DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	G07	Blinddarmentfernung	183
2	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	121
3	G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	116
4	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	108
5	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	102
6	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	89
7	F20	Unterbinden oder Entfernen von Vene (z.B. Krampfadern)	86
8	F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Operationen an der Bauchschlagader oder sonstigen großen Schlagadern)	76
9	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Schilddrüsenzungengang; jedoch nicht bei Krebs (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	74
10	H07	offen chirurgische Gallenblasenentfernung	74

11	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	63
12	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	62
13	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	59
14	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	58
15	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	55
16	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	52
17	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	43
18	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	39
19	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	37
20	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	36
21	G03	Operationen an Magen, Speiseröhre und/oder Zwölffingerdarm (z. B. Gewebeprobeentnahmen)	35
22	I31	Aufwendige Operationen an Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	34
23	G65	Passagehindernis im Verdauungstrakt (z. B. Darmverschluss, Verwachsungen, Gallensteinverschluss)	32
24	B04	Operationen an den Halsgefäßen (z. B. Operationen bei Verengung der Halsschlagader)	29
25	G11	Sonstige Operation am After bzw. an der Austrittsöffnung des Darmes	28
26	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	28
27	I28	Sonstige Operationen am Bindegewebe (z. B. bei Schlüsselbeinbrüchen)	27
28	H02	Große Operationen an Gallenblase und/oder Gallenwegen	27
29	I30	Aufwendige Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)	26
30	E66	Schwere Verletzung des Brustkorbes	26

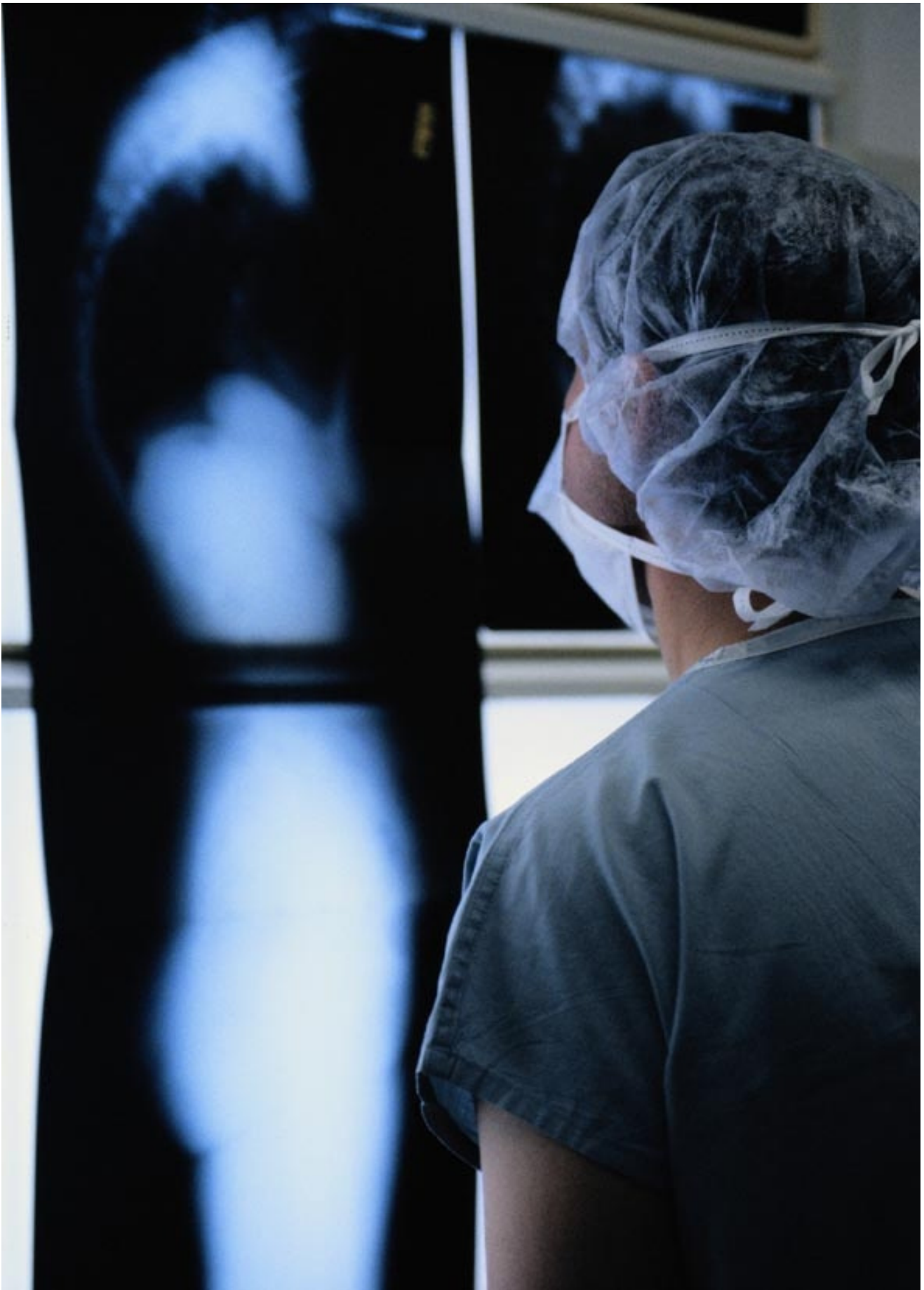
B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	K80	Gallensteinleiden	176
2	K35	Akute Blinddarmentzündung	163
3	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	122
4	K40	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste	121
5	I70	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)	106
6	S72	Oberschenkelbruch	93
7	I83	Krampfadern an den Beinen	86
8	S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	86
9	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes	78
10	E04	Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)	69

B-1.7 Die 20 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Beschreibung	Fallzahl
1	8-930	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf	344
2	5-511	Gallenblasenentfernung	220
3	5-385	Unterbindung, Herausschneiden und/oder Herausziehen von Krampfadern	205
4	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	195
5	5-470	Blinddarmentfernung	189
6	5-916	Vorrübergehende Weichteildeckung (z.B. durch Hauttransplantation)	140
7	8-910	Einspritzung oder Infusion zur Schmerztherapie	138
8	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	133
9	3-200	Computertomographie des Schädels	131
10	8-931	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	130
11	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	122
12	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	110
13	3-225	Computertomographie des Bauchraumes mit Kontrastmittel	93

14	5-794	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, extener Fixateur)	92
15	5-455	teilweise operative Entfernung des Dickdarmes	91
16	5-062	Sonstige Operation an der Schilddrüse mit teilweiser Schilddrüsenentfernung (z.B. Herausschneiden von erkranktem Gewebe)	80
17	5-793	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	74
18	5-469	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	67
19	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	66
20	5-381	Ausräumen des am Verschlussort eines Blutgefäßes gelegenen Blutpfropfes (=Thrombus) einschließlich der ihm anhaftenden Gefäßinnenwand	61



Frauenklinik

B- 1.1 Name der Fachabteilung:

Frauenklinik Biberach

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Behandlung sämtlicher Fälle in der Gynäkologie und Geburtshilfe, bis auf Frühgeburten unterhalb der 36.Schwangerschaftswoche
- Gesamtes Spektrum der operativen und konservativen Gynäkologie, einschließlich gynäkologisch onkologischer Operationen und Chemotherapien, bis auf therapeutische Bestrahlung im Rahmen des onkologischen Konzeptes.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Ganzheitliche Konzeption im Bereich der Geburtshilfe und Gynäkologie mit folgenden Schwerpunkten:

Schwerpunkt familienorientierte individuelle Geburtshilfe

- Dabei legen wir sehr viel Wert auf den natürlichen Geburtsverlauf und sehen uns als Begleiter in einer sehr wichtigen und entscheidenden Lebensphase.
- Durch Homöopathie, Akupunktur, Aromatherapie und weitere entspannende Maßnahmen versuchen wir, dieses natürliche Ereignis zu unterstützen.
- Dabei arbeiten wir sehr eng mit unserer Elternschule (Biber-Nest) zusammen.
- Eine niedrige Dammschnitttrate, vernünftige Kaiserschnitttrate und die Möglichkeit der normalen (vaginalen) Steißlagens- und Zwillings-Geburt dokumentieren unsere Einstellung zum natürlichen Geburtsgeschehen.
- Bei medizinischer Notwendigkeit bzw. auf Wunsch steht jederzeit die Periduralanästhesie (Lokalanästhesie) zur Verfügung. Entbindungsmöglichkeiten sind in jeglichen Positionen (Gebärbett, Hocker und Gebärwanne) möglich.
- Auf unserer integrativen Mutter-Kind-Station arbeiten Hebammen und Kinderkrankenschwestern zusammen und unterstützen begleitend die ersten Tage im Wochenbett.
- Dabei liegt uns sehr viel an der Bindung des Kindes an seine Mutter durch Rooming-In. Zudem verfolgen wir ein sehr stillfreundliches Konzept.

Schwerpunkt gynäkologische Onkologie

- Sämtliche gynäkologisch-onkologischen Operationsverfahren unter Einbeziehung der Mammachirurgie (Brustchirurgie), ambulante Chemotherapien und gynäkologische Hormontherapien.
- Einbeziehung der Palliativmedizin und Schmerztherapie im Rahmen des gynäkologisch-onkologischen Konzeptes, wobei wir sehr viel Wert auf ambulante und stationäre Betreuung der Patientinnen bei sämtlichen Problemen im Rahmen der Tumorerkrankung legen.

Operative Gynäkologie

- Gesamtes Spektrum der gynäkologisch-onkologischen Radikaloperationen unter Einbeziehung der modernen minimal invasiven Operationsverfahren (Schlüssellochchirurgie)
- Beckenbodenchirurgie unter Beachtung des ganzheitlichen Konzeptes bei Blasenschwäche, Gebärmutterensenkung und Darmschwäche, dabei auch Einsatz moderner Operationsverfahren unter Anwendung von Netzimplantaten.
- Minimal invasive Operationsverfahren und Standardoperationen im Rahmen von gutartigen gynäkologischen Erkrankungen.
- Das breite Spektrum der operativen Gynäkologie spiegelt sich auch in der Weiterbildungsermächtigung des Leitenden Arztes wieder, die die Ausbildung zum Frauenarzt und zum speziellen gynäkologischen Operateur umfasst.

Schwerpunkt Brustchirurgie:

- Einsatz sämtlicher operativer Verfahren im Rahmen der Brustkrebschirurgie unter Betonung Brusterhaltender Operationsverfahren.
- Hier kommen auch Reduktionsplastiken zum breiten Einsatz.
- Bei Notwendigkeit des Brustersatzes Rekonstruktion durch Fremd- und Eigengewebe.
- Neben der Brustkrebschirurgie besteht auch die Möglichkeit von ästhetischen Brustoperationen (Verkleinerung, Vergrößerung, Anhebung).

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Elternschule (Biber-Nest) mit Geburtsvorbereitungskursen
- Wassergymnastik für Schwangere, Babyschwimmen
- PEKIP (Prager-Eltern-Kind-Programm)
- Rückbildungsgymnastik
- Babymassage
- Tragetuchkurs
- Bauchtanz für Schwangere
- Akupunktur und Yoga

Ambulante Sprechstunde im Rahmen der Kassenärztlichen Zulassung

- Vorstellung vor der Geburt,
- Untersuchung mit Überweisungsschein vom Frauenarzt,
- Amniozentese (Fruchtwasseruntersuchung)
- Geburtshilfliche Spezialultraschalluntersuchung
- Tumorsprechstunde
- ambulante Stanzbiopsien und Punktionen bei Brusttumoren
- OP-Beratung
- Sämtliche gynäkologische Diagnostik und Therapien im Rahmen der Privatsprechstunde (einschließlich Vorsorge).
- Lasertherapie

B-1.5 TOP-10-DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	590
2	O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	454
3	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	155
4	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	147
5	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	91
6	J06	Große Operationen bei Brustkrebs	85
7	N07	Sonstige Operation an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	59
8	J13	Kleine Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	58
9	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	49
10	N05	Entfernung der Eierstöcke oder Operation an den Eileitern; jedoch nicht wegen Krebserkrankung	47

B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborener Säugling	597
2	O70	Dammriss unter der Geburt	169
3	C50	Brustkrebs	104
4	D25	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (=Myom)	94
5	O80	Spontangeburt eines Einlings	92
6	O71	Sonstige Verletzungen unter der Geburt	50
7	O42	Vorzeitiger Blasensprung	49
8	O47	Wehen, die nicht zur Geburt führen	47
9	N81	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. der Gebärmutter) durch die Scheideöffnung	46
10	O48	Übertragene Schwangerschaft	43

B-1.7 Die 20 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Beschreibung	Fallzahl
1	9-262	Versorgung des Neugeborenen	620
2	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	307
3	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt	255
4	5-683	Entfernung der Gebärmutter	171
5	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung (=Perineotomie) und/oder Naht	160
6	5-740	Klassische Schnittentbindung (=Kaiserschnitt)	116
7	5-870	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	104
8	3-705	Szintigraphie des Muskel-Skelettsystems (nuklearmed. bildgebendes Verfahren)	88
9	5-704	plastisch-operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall durch vordere/hintere Raffnaht und/oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens durch Beckenbodenplastik	86
10	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	80
11	5-651	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe der Eierstöcke	62
12	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutterschleimhaut ohne Einschneiden (z.B. Strichkürettage)	61
13	5-653	operative Entfernung des Eileiters und der Eierstöcke	59

14	5-469	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	57
15	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	56
16	8-910	Einspritzung oder Infusion zur Schmerztherapie	54
17	5-690	therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	50
18	3-225	Computertomographie des Bauchraumes mit Kontrastmittel	45
19	5-871	Brusterhaltende Operation mit Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	45
20	1-694	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe	40



Urologische Klinik

B- 1.1 Name der Fachabteilung

Urologische Klinik

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Behandlung sämtlicher urologischer Erkrankungen (an Blase, Prostata, Nieren, Hoden, Penis) speziell auch Krebserkrankungen durch Operation und Chemotherapie
- Behandlung gutartiger Vergrößerungen der Prostata (operativ, medikamentös)
- Steinbehandlungen (Niere, Harnleiter, Blase) einschl. ESWL (Steinzertrümmerung)
- Kinderurologie
- Harninkontinenzbehandlung (Unwillkürlicher Urinverlust), operativ und medikamentös
- Behandlung von Entzündungen und Fehlbildungen der Harnwege
- Behandlung von sexuellen Störungen (Erektionsschwäche)

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Endoskopische Operationen

- Endoskopisch transurethrale Operationen an der Harnröhre, der Prostata, der Blase, dem Harnleiter und dem Nierenbecken durch Hochfrequenz- oder Laserchirurgie
- einschließlich Tumor- und Harnsteinbehandlung

Offene Operationen bei gutartigen Erkrankungen der Urogenitalorgane

- offene Operationen bei gutartigen Erkrankungen der Niere einschließlich offene Steinoperationen
- Operationen am Harnleiter einschließlich plastisch-rekonstruktive Chirurgie des Harnleiters und der Harnblase
- Operation bei gutartigen Erkrankungen des Retroperitonealraumes (hinterer Bauchraum)
- offene Operationen an der Harnblase wie z.B. Blasen- und Harnleiterdarmfisteln, Blasen- und Harnleiterscheidenfisteln, Prostataoperationen
- Operation bei Fehlbildung des Urogenitaltraktes wie z. B. falschmündenden Harnleitern, fehlgelagerten und fehlgebildeten Nieren
- Operation der Vorhautverengung, der Penisverkrümmung, Hydro-und Spermatozelen (Wasserbruch) im Bereich des Scrotums
- Kombiniert radiologische antegrade Verödung der Varikozele (Krampfaderbildung) des Samenstranges
- Kinderurologie
- Orchidopexien (operative Fixation) bei Hodenhochstand aller Stadien und bei Hodentorsion
- ambulante Zirkumzision (Beschneidung) und Frenulumplastik (Vorhautbändchen) bei Vorhautverengung (Phimose)

Urologische Tumorchirurgie

- Endoskopische Tumoroperationen der Harnblase und der Prostata
- Operationen bei Nieren-, Harnleiter- und Blasenkrebs einschließlich der teilweisen oder radikalen Entfernung dieser Organe sowie des Blasenersatzes (Neoblase)
- Radikale Entfernung der Prostata bei Prostatakrebs
- Lymphadenektomien bei Verdacht auf karzinomatösen Lymphbefall im Bereich der Becken- und Retroperitonealgefäße (Gefäße des hinteren Bauchraumes)
- Hodenentfernungen bei Hodenkarzinomen
- Radikale Lymphadenektomie (Lymphknotenentfernung) bei Hodentumoren
- Penisamputationen incl. Verlagerung der Harnröhre bei Peniskarzinom, Genitalchirurgie

Chemotherapie urologischer Tumoren

- Die urologische Klinik übernimmt ebenfalls die stadiengerechte Chemotherapie urologischer Tumoren entsprechend internationaler Standards. Die ist z.B. u.a. PEB- oder Carboplatin-Schema beim Hodentumor, Gemcetabine/Cisplatin- Schema oder MVAC- und MC-Schema beim Harnblasentumor, Einleitung der palliativen Chemotherapie beim fortgeschrittenen Prostatakarzinom mit Dozitaxel oder Mitomycin, sowie Einleitung und Beginn der Instillations-

Chemo- oder Immuntherapie beim Harnblasenkarzinom. Stationäre Einstellung und Koordinierung der uroonkologischen Schmerztherapie.

- Die Diagnostik und Therapie in der Urologischen Abteilung KKH Biberach wird nach Leitlinien der Dt. Gesellschaft für Urologie sowie anderer Fachgesellschaften durchgeführt, soweit solche verbindlich vorliegen.
- Die Aktualisierung der Therapiestandards erfolgt laufend in enger Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik Ulm.

Urogynäkologie

- Diagnostik und Therapie der weiblichen Inkontinenz (unwillkürlicher Urinverlust) einschließlich minimalinvasiver Verfahren (TVT, TOBT) (Schlüssellochchirurgie)
- Harnröhrenchirurgie
- Operative Versorgung von Blasen-Scheidenfisteln

Sonographie

Zur sonographischen Diagnostik stehen der Klinik insgesamt vier Sonographiegeräte mit multiplen, organspezifischen Schallsonden zur Verfügung, davon zwei der modernsten Generation mit digitaler und farbdopplerkodierter Sonographie

- Sonographie und farbcodierte Dopplersonographie incl. Transrektalem Ultraschall
- Ultraschallgestützte Biopsie (Gewebeentnahme) der Niere in Zusammenarbeit mit dem Nephrologen (Nierenspezialist)
- gezielte transrektale ultraschallgestützte Biopsie der Prostata
- Videoendoskopie der Harnröhre, der Blase, des Harnleiters und des Nierenbeckens

Röntgendiagnostik

Für die urologische Röntgendiagnostik steht ein moderner digitaler, strahlensparender urologischer Arbeitsplatz mit Durchleuchtung und Röntgen sowie Extracorporaler (äußerlicher) Stoßwellentherapie (ESWL) zur Verfügung.

Berührungsfreie Harnsteinzertrümmerung

- Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie (Zertrümmerung von Harnsteinen)
- Digitales Kombinationsgerät der Firma Philips (Lithodiagnost)

Ultraschallgestützte perkutane Operationsverfahren

- Ultraschallgestützte perkutane Nephrostomie (Anlegen einer Fistel durch ultraschallgezielte Punktion) zur Harnableitung bei Harntransportstörungen
- Perkutane Nephroskopie (Minimalinvasive endoskopische Nierenbeckenspiegelung) mit Steinzertrümmerung (Lithoclast, Ultraschallbohrer oder Holmium-Laser) und Entfernung
- Ultraschallgestützte perkutane Verödung von Nierenzysten

Laser

Zur endoskopischen blutungsarmen Entfernung von Prostatagewebe steht bei geeigneten Fällen ein modernster Holmium - YAG – Laser bereit. Auch Harnröhrenengungen lassen sich damit öffnen. Mit diesem Multifunktionslaser können auch endoskopisch Harnsteine in sandkorngroße Teile zerkleinert werden.

Neurologische Funktionsdiagnostik, Diagnostik der männlichen und weiblichen Stress- und Dranginkontinenz:

Für die neurourologische Funktionsdiagnostik besitzt die Abteilung einen modernen urodynamischen Arbeitsplatz der Fa. Dantec/Medtronic. Die Diagnostik wird bei Bedarf mit urologischen Röntgenverfahren sowie der Videoendoskopie kombiniert.

Ambulante Tätigkeit des Chefarztes

Auf Überweisung durch Fachärzte für Urologie und in besonderen, schwierigen Fällen auch durch den Hausarzt ist der Chefarzt der Abteilung ermächtigt, an der kassenärztlichen Versorgung teilzunehmen. In dieser Ermächtigungssprechstunde erfolgt in erster Linie in speziellen Fällen Tumorsuche und Tumornachbetreuung, spezialisierte apparative Diagnostik wie neurourologische Funktionsdiagnostik und die Diagnostik und Therapie der erektilen Dysfunktion, insbesondere nach operativen Eingriffen im Beckenbereich.

B-1.5 TOP-10-DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	173
2	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	133
3	L63	Infektionen der Harnorgane	110
4	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	95
5	M04	Operationen am Hoden	94
6	L42	Nierensteinerzürümmung mit gerätetechnisch erzeugten Stoßwellen von außen	62
7	M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	62
8	L06	Kleine Operationen an der Harnblase	49
9	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	45
10	L65	Beschwerden und Symptome der Harnorgane (z. B. blutiger Urin, Harnverhalt)	32

B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	N20	Nieren- und Harnleitersteine	180
2	N40	Vergrößerung der Vorsteherdrüse (=Prostata)	122
3	N13	Erkrankung mit Harnverhalt und/oder Harnrücklauf in den Harnleiter	102
4	C61	Vorsteherdrüsenkrebs	87
5	C67	Harnblasenkrebs	87
6	N30	Harnblasenentzündung	61
7	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)	38
8	N32	Sonstige Krankheiten der Harnblase	36
9	N10	Akute Nierenentzündung der Nierenrinden-Markregion	32
10	N43	Wasserbruch oder Ausbildung einer Zyste im Nebenhoden oder Samenstrang	29

B-1.7 Die 20 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Beschreibung	Fallzahl
1	8-136	Einlegen, Wechsel oder Entfernung eines Harnleiterkatheters	291

2	8-132	Maßnahmen zur Beeinflussung der Harnblase	246
3	5-573	Einschneiden, Herausschneiden oder Zerstören von (erkranktem) Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	153
4	5-561	Einschneiden, Herausschneiden oder andere Erweiterung der Harnleiteröffnung	130
5	5-601	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe der Vorsteherdrüse mit Zugang durch die Harnröhre	118
6	8-110	Berührungsfreie Zertrümmerung von Nierensteinen durch mehrfache Applikation mit Stoßwellen	99
7	5-562	Eröffnung bzw. Durchtrennung des Harnleiters, Harnleitersteinbehandlung mit Zugang über die Niere und/oder über die Harnröhre durch Spezialendoskop	74
8	5-572	Anlegen einer künstlichen Blasenfistel (offen chirurgisch oder durch Einführen einer Punktionskanüle)	74
9	3-225	Computertomographie des Bauchraumes mit Kontrastmittel	65
10	1-464	Gewebeentnahme an männlichen Geschlechtsorganen	53
11	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	48
12	1-661	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase	43
13	5-570	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase	43
14	8-931	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	38
15	1-460	Gewebeentnahme an Harnorganen oder Prostata	34
16	5-604	Ausgedehnte Entfernung der Vorsteherdrüse und der Samenblase	31
17	8-930	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf	31
18	1-665	Diagnostische Spiegelung des Harnleiters und des Nierenbeckens	29
19	5-585	Einschneiden von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	28
20	5-611	Operative Entfernung eines Wasserbruchs am Hoden	28

Orthopädische Klinik

B- 1.1 Name der Fachabteilung:

Orthopädische Klinik

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Rekonstruktive Eingriffe, also pfannenverbessernde Eingriffe im Bereich des Beckens und Hüftgelenkes. Die 3-dimensionale Umstellungsosteotomie nach Tönnis.
- Die Versorgung des Hüftgelenkes mit Kunstgelenken sowie sämtliche Wechseloperationen in diesem Bereich.
- Die Versorgung des Kniegelenkes mit Kunstgelenken sowie sämtliche Wechseloperationen in diesem Bereich. Ebenfalls die endoprothetische Versorgung des Kniegelenkes mittels computernavigierter Technik.
- Die Versorgung anderer Gelenke, z.B. wie des oberen Sprunggelenkes, des Schultergelenkes, des Handgelenkes und der Fingergelenke mit Kunstgelenken.
- Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Gebiet der rheumachirurgischen Eingriffe.
- Schmerztherapeutische Maßnahmen im Bereich des Rückens.
- Bandscheibenoperationen in mikroinvasiver Technik (Schlüssellochchirurgie)
- Die Versteifung und Verschraubung einzelner Wirbelkörper miteinander (Spondylodese).
- Aufrichtung von gebrochenen Wirbelkörpern.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- die Versorgung von Hüft- und Kniegelenk mit Kunstgelenken,
- die rekonstruktive Chirurgie des Hüftgelenkes und des Beckens
- rheumachirurgische Eingriffe mit endoprothetischer Versorgung von Schultergelenk, Handgelenk, Fingergelenken und oberem Sprunggelenk.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Nahezu sämtliche orthopädische und rheumachirurgische Eingriffe werden an der Abteilung durchgeführt.
- Tiefe Injektionstherapie der Wirbelsäule mit Durchleuchtung
- Die Orthopädie bietet die Kniegelenksendoprothetik auch in der Kreisklinik Laupheim an. Im Jahr 2004 wurden 27 Operationen in Laupheim durchgeführt.

B-1.5 TOP-10-DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	277
2	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	185
3	I04	Ersatz des Kniegelenks oder operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile (Replantation)	135
4	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	92
5	I69	Knochen- oder Gelenkkrankheiten (z. B. Polyarthritits, Hüft- oder Kniearthrose)	72
6	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	52

7	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	49
8	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	30
9	I20	Operationen am Fuß	27
10	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	20

B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	165
2	M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	152
3	M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	142
4	T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	82
5	M54	Rückenschmerzen	54
6	S72	Oberschenkelbruch	45
7	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)	38
8	M80	Knochenbruch bei vorgeschädigtem Knochengewebe durch Verlust bzw. Verminderung von Knochensubstanz	38
9	S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	38
10	M48	Sonstige Wirbelsäulenschleierkrankungen (v.a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)	29

B-1.7 Die 20 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Beschreibung	Fallzahl
1	8-930	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf	261
2	5-820	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk	158
3	5-822	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk	132
4	8-910	Einspritzung oder Infusion zur Schmerztherapie	128
5	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	123

6	3-802	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	100
7	8-803	Gewinnung und Übertragung von Eigenblut	96
8	3-705	Szintigraphie des Muskel-Skelettsystems (nuklearmedizinisches Bildgebungsverfahren)	93
9	5-812	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	89
10	5-800	Offen chirurgische Wiederholungsoperation an einem Gelenk	75
11	8-158	Einstich mit einer Hohlnadel durch die Haut zur Entnahme von Flüssigkeiten bei einem Gelenk als Behandlung	63
12	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten)	54
13	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	48
14	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	47
15	5-821	Wiederholungsoperation, Wechsel oder Entfernung eines Gelenkersatzes am Hüftgelenk	47
16	5-793	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	42
17	1-697	Gelenkspiegelung	36
18	8-917	Einspritzung eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie	35
19	5-786	operative Vereinigung von Knochenfragmenten durch Anbringen von Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur) innerhalb oder außerhalb des Knochens	33
20	1-854	Einstich mit einer Hohlnadel durch die Haut zur Entnahme von Flüssigkeiten bei einem Gelenk oder Schleimbeutel zur Diagnostik	32

Handchirurgie Belegarzt

B- 1.1 Name der Fachabteilung

Handchirurgie Belegarzt

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Klinische, Röntgen- und sonografische Diagnostik handchirurgischer Krankheitsbilder in der Praxis für Chirurgie, Rißstrasse 19, Biberach.
- Ambulante und stationär belegärztliche Operationen im Krankenhaus Biberach in Kooperation mit der Abteilung für Anästhesie, OP-Pflege und Tagesklinik des Krankenhauses.
- Nachbehandlung und Handtherapie im den externen Praxen des Handzentrum im Risscenter.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nervenkompressionssyndrome, Sehnenchirurgie, Handgelenksarthroskopie, Osteosynthesen (Knochenbruchbehandlungen), Arthroplastiken (Gelenkersatz), Schmerztherapie.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Enge Kooperation zur Handtherapie mit Weiterbildungs- und Kongresstätigkeit.

B-1.5 TOP-10-DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	I32	Aufwendige Operationen an Handgelenk und/oder Hand	10
2	B05	Operation zur Druckentlastung bei Nerveneinklemmung im Handgelenksbereich (= Karpaltunnelsyndrom)	8
3	I22	Große Operationen an Handgelenk, Hand und/oder Daumen	2
4	I31	Aufwendige Operationen an Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	1
5	I76	Sonstige Krankheiten des Bindegewebes (z. B. mehrfache Lendenwirbelbrüche oder Gelenkergüsse)	1
6	X05	Sonstige Operation bei Verletzungen der Hand (z. B. Fingeramputation)	1
7	T61	Infektion nach Operation oder Unfall	1
8	I66	Sonstige Krankheiten des Bindegewebes (z. B. nicht-bakterielle, autoimmune Muskel- oder Gelenkentzündungen)	1

B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	G56	Schädigung eines Nerven an den Armen, nicht unfallbedingt	8
2	M72	gutartige Bindegewebsvermehrung	4
3	M18	Arthrose des Daumensattelgelenkes	3
4	S52	Unterarmbruch	2
5	D48	Tumorerkrankungen an anderen Körperregionen, bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind.	1
6	M89	Sonstige Knochenkrankheiten	1
7	S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes oder der Hand	1
8	S61	Offene Wunde des Handgelenkes und der Hand	1
9	M85	Sonstige Veränderungen der Knochendichte und -struktur	1
10	M10	Gicht	1

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Beschreibung	Fallzahl
1	5-056	Operation mit Auflösung von Nervenzellen und/oder Druckentlastung von Nerven (z.B. bei chronischen Schmerzen)	9
2	5-847	Wiederherstellung von Gelenken der Hand	3
3	5-784	Knochen transplantation und -transposition (Hinweis: bei der Transposition wird ein gefäßgestieltes Transplantat verwendet im Gegensatz zu einem freien Transplantat)	2
4	5-849	Sonstige Operationen an der Hand	2
5	5-842	Operationen an Bindegewebeschäuten der Hohlhand und/oder der Finger	2
6	5-782	Herausschneiden von erkranktem Knochengewebe	1
7	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z.B. durch Naht)	1
8	5-894	Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	1
9	5-795	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) an kleinen Knochen	1
10	5-809	Sonstige offen chirurgische Gelenkoperationen	1

HNO-Belegarzt

B- 1.1 Name der Fachabteilung:

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde-Belegarzt

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Konservative und operative Versorgung HNO-Ärztlicher Krankheitsbilder im Rahmen der Grundversorgung
- Notfallversorgung im Rahmen des HNO-Ärztlichen Notfalldienstes im Landkreis Biberach

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Ohrchirurgie

Tympanoplastik (hörverbessernde Operationen) Typ I bis III, Paracentesen (Einschnitte in das Trommelfell), Paukendrainagen, Gehörgangsplastiken, Ohrmuschelplastiken, Laserparacentesen

Nasenchirurgie

Nasenmuschelplastik, Operation der Nasenmuschel mit dem Laser sog. Laserconchotomie (Diodenlaser) Septumplastik, Septorhinoplastik, funktionell-ästhetische Nasenchirurgie

Nasennebenhöhlenchirurgie

endoskopische Eingriffe an Kieferhöhle und Siebbein

Kehlkopf-Chirurgie

Mikroskopische endolaryngeale Eingriffe mit Laser (Eingriffe innerhalb des Kehlkopfes)

Kopf- und Halschirurgie

Laseroperationen von Hauttumoren
 diverse Weichteileingriffe im Kopf und Halsbereich
 Entfernung von Hauttumoren im Gesichtsbereich

Mund- und Rachenchirurgie

Tonsillektomien (Entfernung der Gaumenmandel) und Adenotomien (Entfernung der Rachenmandel)
 Verkleinerung der Gaumenmandel mit Laser

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

B-1.5 TOP-10-DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	41
2	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und/oder aufwändige Operationen am Mittelohr	7
3	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	5
4	D14	Operationen bei Krankheiten des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Behandlungstag	5
5	D13	Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen) oder kleiner Einschnitt ins Trommelfell mit Einlegen eines Paukenröhrchens	2
6	X63	Folgen einer medizinischen Behandlung	2
7	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Behandlungstag	2

B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und/oder Rachenmandeln	48
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und/oder Nasennebenhöhlen (z.B. Abszess)	8
3	J32	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen	4
4	T81	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)	2
5	J38	Krankheiten der Stimmlippen und/oder des Kehlkopfes (z.B. Polypen, Schwellungen, Pseudokrapp)	1
6	R04	Blutung aus den Atemwegen	1

B-1.7 Die 20 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Beschreibung	Fallzahl
1	5-281	operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	28
2	5-282	operative Mandelentfernung mit Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	13
3	5-214	Abtragung der Nasenscheidewand und/oder plastische Nachbildung	9
4	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel (=Concha nasalis)	9
5	5-285	operative Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen) ohne Mandelentfernung	8
6	5-200	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z.B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)	6
7	1-546	Gewebeentnahme im Mund- Rachenraum	5
8	5-985	Durchführung mit Lasertechnik	5
9	5-222	Operationen an der Siebbein und/oder an der Keilbeinhöhle	4
10	5-224	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen	4
11	5-289	Andere Operationen an Rachen- und Gaumenmandeln	1



Nuklearmedizin Belegarzt

B- 1.1 Name der Fachabteilung

Nuklearmedizin Belegarzt

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Nuklearmedizinische Diagnostik

- Komplette nuklearmedizinische Diagnostik mit Ausnahme der Positronen-Emissions-Tomographie (PET)
- Schilddrüsen-sprechstunde, Schilddrüsen-sonographie, Schilddrüsen-punktionen, Schilddrüsen-labordiagnostik
- Szintigraphien (nuklearmedizinische bildgebende Verfahren unter Verwendung möglichst kurzlebiger Radionuklide zur Darstellung der Funktion von Einzelorganen oder Organsystemen) von Schilddrüsen, Knochen, Lunge, Speicheldrüse, Nieren, Herz
- Lymphozytenszintigraphie bei Suche nach Entzündungsherden
- Nuklearmedizinische Darstellung von Wächter-Lymphknoten (SLN) im Rahmen der Brusttumor-Chirurgie
- Tumorrezeptorzintigraphie
- In-Vitro-Untersuchungen (radioaktive Markierung von Blut oder Blutbestandteilen zur Bestimmung von Hormonwerten oder der Überlebenszeit und des Abbauorts von Blutbestandteilen bei hämatologischen Erkrankungen)

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Schilddrüsendiagnostik
- Radiojodtherapie gut- und bösartiger Schilddrüsen-erkrankungen und bei Schilddrüsen-überfunktion
- Verlaufskontrolle vom Schilddrüsen-tumoren
- Radiosynoviorthese bei Gelenkerkrankungen (lokale Strahlentherapie mit radioaktiven Stoffen)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Radioimmuntherapie bei Patienten mit bösartigen Lymphknoten-tumoren mit radioaktiv markierten Antikörpern

B-1.5 TOP-10-DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	K42	Spezielle Strahlentherapie von Schilddrüsen-erkrankungen durch die Verabreichung von radioaktiv markiertem Jod	354
2	E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	4
3	K64	Erkrankung hormonproduzierender Drüsen mit Störung der Produktion oder Regulation	4
4	I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	1
5	I66	Sonstige Krankheiten des Bindegewebes (z. B. nicht-bakterielle, autoimmune Muskel- oder Gelenkentzündungen)	1
6	R40	Strahlentherapie bei Blutkrebs-erkrankungen und soliden Krebserkrankungen oder gutartiger Geschwulst	1
7	R65	Blutkrebs, solide Krebserkrankungen (z. B. Krebs unklarer Lokalisation) oder gutartiger Geschwulst, ein Behandlungstag	1
8	Z62	Nachbehandlung nach abgeschlossener Behandlung	1

B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Beschreibung	Fallzahl
1	8-530	Therapie mit strahlenden Substanzen, die in den Körper eingebracht werden (z.B. <i>Therapie der Schilddrüse mit strahlendem Jod</i>)	361

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Beschreibung	Fallzahl
1	8-530	Therapie mit strahlenden Substanzen, die in den Körper eingebracht werden (z.B. <i>Therapie der Schilddrüse mit strahlenden Jod</i>)	361
2	3-70c	Ganzkörper-Szintigraphie (nuklearmedizinisches bildgebendes Verfahren)	17
3	3-703	Szintigraphie der Lunge (nuklearmedizinisches bildgebendes Verfahren)	1

MKG Belegarzt

B- 1.1 Name der Fachabteilung

Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie Belegarzt

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Traumatologie
- Dysgnathiechirurgie (Chirurgie der angeborenen, fehlerhaften Kiefer und Bissstellung)
- Infektionen, Abszesse
- Dentoalveoläre Chirurgie (Zahnwurzelchirurgie)
- Chirurgie der Speicheldrüsen
- Odontogene (von den Zähnen ausgehende) Kieferhöhlenerkrankungen
- Tumorchirurgie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Chirurgische Behandlung ausgedehnter Gesichtswichteil- und Kieferabszesse
- Chirurgische Zahnsanierung vor Bestrahlung im Kieferbereich
- Kiefer- und Gesichtsschädelbruchbehandlung
- Speicheldrüsenchirurgie
- Tumorchirurgie Mund-Kiefer-Gesichtsbereich

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

B-1.5 TOP-10-DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	D40	Ziehen eines Zahnes oder Zahnwiederherstellung	33
2	D08	Operationen an Mundhöhle und/oder Mund	3
3	D04	Operationen am Kiefer	1
4	D67	Krankheiten der Zähne oder der Mundhöhle, jedoch ohne Entfernung oder Wiederherstellung von Zähnen.	1
5	J65	Verletzung der Haut	1

B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	K01	Zähne, die noch nicht die Schleimhaut durchbrochen haben und vollständig von Knochen umgeben sind	34
2	K02	Zahnkaries	3
3	K57	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (=Divertikulose)	1
4	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	1
5	S02	Schädel- oder Gesichtsschädelknochenbruch	1

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4- stellig)	Beschreibung	Fallzahl
1	5-231	Operative Zahnentfernung (durch Knochendurchtrennung)	31
2	5-243	Entfernung einer von den Zähnen ausgehenden krankhaften Veränderung des Kiefers	5
3	5-230	Entfernung eines oder mehrerer Zähne	3
4	5-770	Ausschneidung von erkranktem Gewebe am Gesichtsschädelknochen	2
5	5-237	Zahnwurzelbehandlung	1
6	5-779	Andere Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen	1

Zentrum für Anästhesiologie

B- 1.1 Name der Fachabteilung

Zentrum für Anästhesiologie der Kreiskliniken Biberach-Laupheim-Ochsenhausen-Riedlingen

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Anästhesie

- Alle modernen Methoden der Allgemeinanästhesie
- Alle üblichen Methoden der Regionalanästhesie
- Im Kreißaal Periduralanästhesie (Lokalanästhesie) für die „schmerzfreie Geburt“
- Postoperative Überwachung in den Aufwächrräumen
- Ambulante Prämedikation (Narkosevorbereitung)

Intensivmedizin

- Organisatorische Leitung der interdisziplinären Intensivstationen der Kreiskliniken Biberach-Laupheim-Riedlingen
- Gesamtes Angebot der Intensivtherapie – künstliche Beatmung, Therapie mit kreislaufwirksamen Substanzen, Infusionstherapie, künstliche Ernährung, Hämodiafiltration (Blutreinigungsverfahren), antiinfektiöse Therapie usw.
- Enge Zusammenarbeit mit den für die Grunderkrankung verantwortlichen Fachärzten

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Notfallmedizin

- Die Notärzte in allen vier Kliniken werden überwiegend von der Anästhesie gestellt
- Zweijährige Facharztweiterbildung zum Notarzt
- Notärzte innerhalb der Kreiskliniken - Herzalarm
- Erstversorgung der vital bedrohten Patienten in der Notaufnahme
- Erstversorgung Neugeborener nach Kaiserschnitt
- Leitender Notarzt des Landkreises

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Schmerztherapie

- Schmerzdienst für Schmerzen nach größeren Operationen und für solche anderer Art
- Schmerzambulanz für chronische Schmerzen verschiedener Ursachen
- Monatliche interdisziplinäre Schmerzkonzferenz

Konsiliarleistungen

- Zentralvenöse Katheter
- Diagnostische Lumbalpunktionen (Punktion des Duralsacks am Lendenwirbelfortsatz)
- Sedierung (Beruhigung) für bestimmte Indikationen

Transfusionsmedizin

- Leitung des blutgruppenserologischen Labors und Blutdepots an der Kreisklinik Biberach
- Transfusionsverantwortlicher für die Kliniken



Radiologische Gemeinschaftspraxis Radiologische Klinik

B- 1.1 Name der Fachabteilung

Radiologische Gemeinschaftspraxis
Radiologische Klinik Biberach

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Allgemeine Röntgendiagnostik
- Ganzkörpercomputertomographie
- Ganzkörper-MRT (Magnetresonanztomographie)
- Angiographie und Phlebographie (Arterien- und Venendarstellung), einschließlich interventioneller Maßnahmen (Eingriffe)
- Mammographie (bildgebende Untersuchung der männlichen und weiblichen Brustdrüse)

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Sehr vielfältige und umfangreiche allgemeine Röntgendiagnostik im Rahmen einer Grundversorgung mit Schwerpunktaufgaben
- Computertomographische Untersuchungen des gesamten Körpers im Rahmen der Tumorsuche, im Verlaufe der Behandlung sowie Tumornachsorge
- Computertomographische Untersuchungen des Hirnes im Rahmen des Schlaganfallzentrums
- Computertomographische Untersuchungen in der Akutdiagnostik Traumatologie (Unfallmedizinische Behandlungen)
- Untersuchungen des Magen-Darm-Traktes, insbesondere bei der Frage nach Entzündungen und Tumoren des Dünndarmes und Dickdarmes
- Abklärung von Erkrankungen der Brustdrüse
- Schlagaderdarstellungen bei Gefäßerkrankungen, zum Beispiel Schaufensterkrankheit
- Venendarstellung bei Verdacht auf Thrombose (lokalisierte Blutgerinnselbildung) und vor Krampfaderoperationen
- Darstellung von Dialyse-Shunts (angelegte Kurzschlussverbindung zwischen einer Vene und einer Arterie)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Computertomographisch (CT)-gestützte Punktion aller Körperregionen zur Gewebeentnahme
- CT-gesteuerte lumbale Sympathikolyse (Ausschalten von Strukturen bei schwerer arterieller Verschlusskrankheit)
- PTA der Becken-Bein-Strombahn mit Stent-Implantation (Erweiterung von Engstellen durch Einsetzen von Titan-Röhrchen)
- Myelographien (Darstellung des Rückenmarkkanals)
- Präoperative Mammomarkierungen (Röntgenologische Markierung bei nicht tastbaren Brusttumoren)
- MRT (Magnetresonanztomographie) -gesamter Körper, insbesondere Kopf, Gelenke und Bauchraum

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten

Ambulantes Operieren

B- 2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V – Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:

718

B- 2.2 Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Fachabteilung Chirurgie:

Rang	EBM-Nummer 4-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	2321	Einrichtung gebrochener Unterarm- oder Unterschenkelknochen	47
2	2862	Crossektomie und/oder Exstirpation der Vena saphena magna	41
3	2215	Einbringen einer oder mehrerer Spüldrainagen	35
4	2620	Operation eines Leisten- oder Schenkelbruches	32
5	2145	Eröffnung eines tiefliegenden Abszesses	18

Fachabteilung Orthopädie:

Rang	EBM-Nummer 4-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	2363	Entfernung von Osteosynthesematerial aus einem großen Knochen	4
2	2361	Entfernung von Stellschrauben oder von Kirschnerdrähten aus einem Knochen oder Entfernung eines Fixateur extern	4
3	2321	Einrichtung gebrochener Unterarm- oder Unterschenkelknochen	2
4	2245	Präparation und Naht einer Strecksehne	2
5	2220	Operation eines Fingergelenks	2

Fachabteilung Gynäkologie:

Rang	EBM-Nummer 4-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	1104	Ausschabung der Gebärmutterhöhle	141
2	1060	Ausräumung einer Blasenmole oder einer missed Abortion	76
3	2105	Exzision von tiefliegendem Fettgewebe	54
4	1141	Exstirpation von Zysten	13
5	2101	Exzision von Haut- oder Schleimhaut oder einer kleinen unter der Haut gelegenen Geschwulst	2

B- 2.3 Sonstige ambulante Leistungen

Personalqualifikation

B- 2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12.2004)

Schlüssel nach § 301 SGB V	Abteilung	Anzahl der Beschäftigten Ärzte		Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
		Köpfe	VK		
0100	Innere Medizin	27	21,86	18	9
1500	Chirurgie	20	11,40	12	8
2200	Urologie	6	6,66	3	3
2300	Orthopädie	9	9,11	5	4
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	8	8,18	5	3
3200	Radiologie (Nuklearmedizin)	4	3,56	3	1
3600	Anästhesie/Intensivmedizin	19	13,38	14	5
	Gesamt		74,15		

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsberechtigung (gesamtes Krankenhaus)

9

B- 2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12.2004)

Schlüssel nach § 301 SGB V	Abteilung	Anzahl der Beschäftigten Pflegekräfte		Prozentualer Anteil der ...		
		Köpfe	VK	examierten Krankenschwestern / -pfleger (3 Jahre)	examierten Krankenschwestern / -pfleger (3 Jahre) mit entsprechender Fachweiterbildung	Krankenpfleger / -in (1 Jahr) Arzthelferin
0100	Innere Medizin	58	36,53	91,38%		8,62%
1500	Allgemeine Chirurgie	44	27,03	93,18%		6,82%
1500	Ambulante Tagesklinik	4	4,01	100,00%		
2200	Urologie	18	13,57	88,89%		11,11%
2300	Orthopädie	24	17,74	87,50%		12,50%
2400	Geburtshilfe/ Gynäkologie	27	16,65	92,59%		7,41%
2600	Hals-, Nasen, Ohrenheilkunde	4	1,02	100,00%		
3200	Nuklearmedizin	3	1,05	100,00%		
3500	Kieferchirurgie	2	0,51	100,00%		
3600	Intensivmedizin	41	30,29	100,00%		
	Gesamt		148,40			

C Qualitätssicherung

C- 1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		JA	NEIN	JA	NEIN	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie		x		x		
2	Cholezystektomie	x		x		100%	100%
3	Gynäkologische Operationen	x		x		100%	94,7%
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	x		x		100%	95,5%
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	x		x		100%	100%
6	Herzschrittmacher-Revision	x		x		100%	74,0%
7	Herztransplantation		x		x		
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	x		x		100%	95,9%
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	x		x		100%	92,4%
10	Karotis-Rekonstruktion	x		x		100%	95,6%
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	x		x		100%	98,6%
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	x		x		100%	97,4%
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		x		x		
14	Koronarangiografie/ Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	x		x		100%	100,0%
15	Koronarchirurgie		x		x		
16	Mammchirurgie	x		x		100%	91,7%
17	Perinatalmedizin	x		x		100%	99,3%
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	x		x		100%	
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	x		x		100%	98,4%
20	Gesamt	15	4	15	4		

C- 3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)

Modul 80/1

Qualitätssicherung „Diagnostik und Therapie“ bei Patienten, die aufgrund eines Schlaganfalls stationär behandelt wurden. Dabei ist es unabhängig davon, ob der Schlaganfall unmittelbar zur stationären Aufnahme führte oder der Schlaganfall sich während einer Krankenhausbehandlung ereignete.

Zusätzliche Externe Qualitätssicherung

KISS (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System)

Die Dokumentation im Bereich der Hygiene und im Krankenhaus erworbenen Infektionen erfolgt nach dem Erfassungssystem, das vom Robert Koch Institut in Berlin entwickelt wurde. Die Dokumentation findet derzeit bei folgenden Eingriffen bzw. Behandlungen statt:

1. Leistenbruch
2. Künstliche Hüftgelenke
3. Künstliche Kniegelenke
4. Lungenentzündungen bei Langzeitbeatmungen

§ 23 Infektionsschutzgesetz

Erfassung von MRSA-Keimen

MRSA: Multiresistenter Staphylococcus aureus

Die Ergebnisse werden regelmäßig intern analysiert und Chefärzten mitgeteilt, um bei Auffälligkeiten sofort Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Kardiologie

Teilnahme an der Qualitätssicherung der Arbeitsgemeinschaft leitender kardiologischer Krankenhausärzte: Indikationsstellung, Verlauf und Ergebnisse der Darstellung (Koronarangiographie) und Dilatation (Erweiterung) an den Herzkranzgefäßen

Qualitätssicherungsmaßnahme „Indikationsstellung und Untersuchungsablauf“ bei Patienten mit Herzkatheteruntersuchungen und -eingriffen
in Zusammenarbeit mit dem medizinischen Dienst der Krankenversicherung

Endoskopie (Magen- und Darmspiegelung)

Im Rahmen eines Qualitätszirkels regelmäßige Fortbildungen hinsichtlich Pflege und Hygiene der Endoskopiegeräte (aktuelle Leitlinien und neue Entwicklungen). Regelmäßige Überprüfung bezüglich der Einhaltung von Hygienemaßnahmen und Qualitätsstandards.

Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)

Qualitätssicherung in den Bereichen „Blutzuckermessung und Insulininjektion“

Kreisklinik Biberach verfügt über eine durch die Deutsche Diabetes Gesellschaft anerkannte Diabeteseinrichtung.

Gynäkologie

Teilnahme am Qualitätssicherungsprogramm „Tumordokumentation“ des westdeutschen Brustzentrums, Düsseldorf

Notarzdienst

Teilnahme an der landesweiten Qualitätssicherung im Notarzdienst.
Vergleich der Daten in einem zentralen Benchmark-Verfahren.

D Qualitätspolitik

Qualitätsphilosophie

Qualität ist vor allem eine Frage der inneren Einstellung. Qualität kann nicht von außen verordnet werden. Sie wird im eigenen Verantwortungsbereich gelebt und geleistet. Bei der Planung und Umsetzung von Projekten orientieren wir uns an folgenden Leitlinien:

- Wir investieren unsere Zeit in realisierbare Lösungen.
- Wir gehen die Aufgaben in kleinen Schritten an.
- Wir streben ganzheitliche Lösungen an, indem wir die unterschiedlichen Sichtweisen zusammenführen.
- Wir konzentrieren uns zunächst auf unsere Stärken und versuchen dann unsere Schwachstellen abzubauen.
- Wir setzen unsere Schwerpunkte auf die Entwicklung unserer Mitarbeiter und auf die Analyse und Verbesserung von Prozessen

Zielsetzungen und Kernelemente des Qualitätsmanagements

- Das Qualitätsmanagement leistet einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Unternehmensziele „Qualität, Akzeptanz und Wirtschaftlichkeit“.
- Im Mittelpunkt des QM steht die Verbesserung der Patientenversorgung (Patientenorientierung).
- Strukturen und Arbeitsabläufe werden analysiert und ständig weiterentwickelt. (Prozessorientierung)
- Die Mitarbeiter und die Führungskräfte sind die wichtigsten Säulen des Unternehmenserfolgs (Mitarbeiterorientierung).
- Kernelemente des QM sind Unternehmensentwicklung, Veränderungs- und Verbesserungsmanagement .
- Voraussetzung für eine kontinuierliche Weiterentwicklung ist, dass alle im Krankenhaus vertretenen Berufsgruppen berufsübergreifend, kollegial und über die Abteilungsgrenzen hinaus als Team zusammenarbeiten.
- Veränderungsmanagement bedeutet, Rahmenbedingungen zu schaffen, die ermöglichen, dass sich die Menschen weiterentwickeln.

Aufbauorganisation

- Die wichtigsten Säulen des QM sind der Zentrale Lenkungsausschuss als Entscheidungsorgan, die Qualitätsteams innerhalb der Fachabteilungen und die fachabteilungsübergreifenden Kompetenzgruppen. Bsp.: OP oder Notaufnahme
- Weitere Säulen sind das Zentrale Qualitätsmanagement mit zwei hauptamtlichen Mitarbeitern, eine zentrale Qualitätskommission als Koordinationseinrichtung und die Qualitätsbeauftragten je Haus.
- Der Schwerpunkt des Qualitätsmanagements liegt dort wo die Leistung erbracht wird: Vor Ort in der Abteilung.

Handlungsfelder

- Das QM wird zweigleisig entwickelt. Veränderungen in der Unternehmenskultur und in der Mitarbeiterführung sind langfristige, strategische Aufgaben. Bei operativen Aufgaben, der Gestaltung von betrieblichen Prozessen sowie der Entwicklung und Implementierung von medizinischen Behandlungspfaden müssen kurzfristige Ergebnisse erzielt werden.
- Qualitätsmanagement macht nur Sinn, wenn die vereinbarten Verbesserungs- und Veränderungsmaßnahmen von den Mitarbeitern umgesetzt werden und unsere Patienten das Ergebnis „spüren“.

Unsere Betriebsziele (Leitbild)

Qualität

- durch ein zielgruppenorientiertes Dienstleistungs- und Serviceangebot
- durch zweckmäßige Strukturen
- durch geregelte Prozesse
- durch kompetente Führung
- durch qualifizierte Mitarbeiter
- im Ergebnis

Akzeptanz

- bei Patienten und Angehörigen
- bei niedergelassenen Ärzten
- bei Mitarbeitern
- bei Kostenträgern
- bei Geschäftspartnern
- bei der Bevölkerung

Wirtschaftlichkeit

- bei der Tätigkeit
- bei Verwendung begrenzter Mittel
- durch Nachhaltigkeit
- durch Priorisierung der Aufgaben
- durch Zielvereinbarungen
- durch Budgeteinhaltung
- durch Controlling mit Kennzahlen

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E 1 Aufbau eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Aufgaben des Qualitätsmanagements werden überwiegend in Qualitätsteams (Qualitätszirkel) mit der Methode des Projektmanagements erarbeitet. Bei der Erarbeitung der Lösungen werden die betroffenen Mitarbeiter einbezogen.

Zur Erfüllung dieser komplexen Aufgaben wurde folgende Aufbauorganisation eingerichtet:

Bezeichnung	Mitglieder	Aufgaben
Lenkungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsführer (1) • Stv. Geschäftsführer (1) • Ärztliche Direktoren (4) • Pflegedienstleitung (4) • Zentrales QM (2) • Gesamt (12) 	Entscheidungsorgan im Qualitätsmanagement. (Ziele)
Qualitätskommission	Mitarbeiter Zentrales QM (2) Qualitätsbeauftragte (2 je Haus) Vertreter Gesamtbetriebsrat Gesamt (11)	Koordination des Qualitätsmanagements Impulse von der Basis aufnehmen (Weg)
Zentrales Qualitätsmanagement	Leiter Zentrales QM (1,0) Stellvertreter (1,0)	Rahmenbedingungen, Input, Methoden
Qualitätsbeauftragte vor Ort	<ul style="list-style-type: none"> • Je Haus eine 0,5-Kraft für QM freigestellt • Je Fachabteilung ein QM-Beauftragter • Freistellung wird aus bestehendem Personalstamm finanziert 	QM-Beauftragte, Führungskräfte und Mitarbeiter vor Ort setzen die Aufgaben des QM um
Qualitätsteams (Qualitätszirkel) je Fachabteilung	Mitarbeiter aus Ärztlichem Dienst, Pflegedienst, Sekretariat, Funktionen	
Fachabteilungsübergreifende Teams	Mitarbeiter aus verschiedenen Fachabteilungen und Dienstgruppen	Bsp. OP-Kompetenzgruppe oder Kompetenzgruppe Notaufnahme

Aufgaben des Lenkungsausschusses

Der Lenkungsausschuss ist das Entscheidungsorgan im Qualitätsmanagement. Er entscheidet über

- die Rahmenbedingungen im Qualitätsmanagement
- die Initiative von Projekten, insb. Von fachabteilungs- und klinikübergreifenden Projekten
- die Umsetzung von Projektergebnissen
- die Koordination mit der Strategischen Planung, Entwicklung und Unternehmensentwicklung

Aufgaben der Qualitätskommission

- Koordination und Abstimmung der klinik- und fachabteilungsübergreifenden QM-Aktivitäten
- Beratung des Lenkungsausschuss
- Entwicklung von Vorschlägen zur Synergie innerhalb der Kliniken
- Entwicklung von Instrumenten zur Erfassung der relevanten Daten

Aufgaben Zentrales Qualitätsmanagement

- Abstimmung der Planung und Ergebnisse der Projekte mit der Geschäftsführung
- Beratung der Qualitätsbeauftragten bei QM – relevanten Fragestellungen
- Vorschläge über die Beteiligung von MitarbeiterInnen an Qualitätszirkeln und Projekten
- Initiative zu QM – relevanten Projekten aus den Rückmeldungen der MitarbeiterInnen
- Erstellen des jährlichen Qualitätsbericht Kliniken GmbH
- Erstellung des Qualitätsentwicklungsplan in Absprache mit den QM – Beauftragten
- Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit über die Aktivitäten (Intranet, Hauszeitungen) im QM
- Leitung der Qualitätskommission
- Organisation des Lenkungsausschuss
- Budgetverantwortung

Aufgaben der Qualitätsbeauftragten der Kliniken

- Beratung der Führungskräfte bei QM – relevanten Fragestellungen
- Kontinuierliche Information der Krankenhausleitung über den Stand der Aktivitäten
- Ansprechpartner für alle MitarbeiterInnen der Klinik
- Vorschläge über die Beteiligung von MitarbeiterInnen an Qualitätszirkeln und Projekten
- Erfassung aller QM – relevanter Aktivitäten in der Klinik
- Beratung und Begleitung der Moderatoren
- Beratung und Begleitung der Qualitätsbeauftragten der Abteilung und Stationen
- Beratung und Begleitung der Projektleitungen
- Umsetzung der vereinbarten Projekte
- Initiative zu QM – relevanten Projekten aus den Rückmeldungen der MitarbeiterInnen
- Erstellen des jährlichen Qualitätsbericht der Klinik
- Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit über die Aktivitäten innerhalb der Klinik
- Abstimmung der Aktivitäten mit dem Betriebsrat über deren Beteiligung
- Präsentation der Ergebnisse von Projekten im Lenkungsausschuss

Aufgaben der Qualitätsbeauftragten der Fachabteilungen

- Beratung bei QM – relevanten Fragestellungen durch Verfahrenswissen innerhalb der Abteilung
- Ansprechpartner für die MitarbeiterInnen der Abteilung / Station
- Initiative zu QM – Aktivitäten innerhalb der Abteilung / Station
- Begleitung der QM – Aktivitäten innerhalb der Abteilung / Station
- Erfassung aller QM – relevanter Aktivitäten der Abteilung / Station und Weitergabe an den QMB des Zentrums

E 2 Qualitätsbewertung

Die Kreisklinik Biberach wurde bisher noch nicht extern zertifiziert. Selbstwertungen im Rahmen einer KTQ-Zertifizierung sind vorgesehen. Patientenbefragungen werden regelmäßig durchgeführt.

E 3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

In Baden-Württemberg wird die Datenvalidität erst im Jahr 2005 überprüft. Aus diesem Grunde verzichten wir auf eine Darstellung der Daten.

F Qualitätsmanagementprojekte

Implementierung eines ganzheitlichen Dokumentationssystems mittels standardisierten Pflegeplänen in allen vier Kliniken der Kliniken Landkreis Biberach GmbH

Projektziele

Kundenperspektive

- Auswahl und Anwendung von Pflegemaßnahmen unter Berücksichtigung der individuellen Situation der Patienten
- Kontinuität in der Anwendung der ausgewählten Pflegemaßnahmen

Mitarbeiterperspektive

- Vollständige / umfassende Pflegedokumentation (unter Berücksichtigung des Pflegeprozesses) bei geringem Zeitaufwand
- Transparenz der erbrachten Pflegeleistung
- Sicherheit bzgl. der Auswahl der relevanten Pflegemaßnahmen
- Steigerung der Arbeitszufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter

Innovationsperspektive

- Kontinuierlich Anpassung der Inhalte der generellen Pflegepläne an aktuelle Erkenntnisse aus Pflegewissenschaft, Medizin und des Gesundheitswesens

Prozessperspektive

- Verbesserung der pflegerischen Dokumentation hinsichtlich der Transparenz der vorhandenen Ressourcen der Patienten, der Pflegeziele, sowie der geplanten Pflegemaßnahmen.
- Bis Ende 2004 sind für alle gängigen Krankheitsbilder (vorrangig für die im Rahmen der Qualitätssicherung der BQS erfassten Krankheitsbilder) generelle Pflegepläne erstellt und werden in der Praxis angewendet

Finanzperspektive

- Transparenz der erbrachten Pflegeleistung zur Sicherstellung einer leistungsorientierten Vergütung (unter Berücksichtigung der pflegerelevanten Nebendiagnosen) im Rahmen des Abrechnungssystems der Diagnosis Related Groups (DRG)

Vorgehensweise

- Erfassen der Ist-Situation
- Festlegen der Ziele
- Planen der Vorgehensweise
- Information / Schulung der zuständigen MA
- Vorstellung der generellen Pflegepläne in den Kreiskliniken, vor Ort, durch die zuständigen MA
- Probelauf in ausgewählten Bereichen
- Evaluation und Einarbeiten der Verbesserungspotentiale
- Einführung der generellen Pflegeplänen in allen Abteilungen der Kreiskliniken
- Kontrolle der Umsetzung
- Abschließende Projektevaluation
- Kontinuierliche Anpassung der generellen Pflegepläne

Ergebnisse

- Veränderungen erkennbar, Ziele noch nicht in allen Bereichen erreicht
- Rückmeldungen des Medizin Controllings: Leistungsnachweis für Pflegeaufwand der kodierten pflegerelevanten Nebendiagnosen durch generellen Pflegeplan gegeben
- Anfängliche Widerstände bei einzelnen MA / Stationen

Umsetzung Expertenstandard Sturzprophylaxe

Bisher wurden Stürze von Patienten nicht erfasst und keine gezielte Sturzprophylaxe durchgeführt. Stürze wurden nur im Pflegebericht dokumentiert und nicht ausgewertet. Durch die Umsetzung des Expertenstandards soll es zu einer verbesserten Dokumentation und dadurch auch zu einer Auswertung von Stürzen kommen.

Projektziele

- Jeder Patient mit einem erhöhten Sturzrisiko erhält eine Sturzprophylaxe, die Stürze verhindert oder Sturzfolgen minimiert.
- Erfassung des Sturzgefährdung in einer Sturzrisikoskala
- Überprüfung der räumlichen und technischen Voraussetzungen in den Kliniken
- Einführung von Sturzprotokollen und Auswertung zur Minimierung des Sturzrisikos
- Schulungen der Mitarbeiter zu Berater für Patienten und Angehörige

Vorgehensweise

Es wurde eine Projektgruppe gebildet mit Teilnehmer aus den 4 Kliniken und Kreispflegeheimen aus der Pflege und ein Mitarbeiter aus der Schule für Gesundheit und Pflege. Die ärztliche Begleitung erfolgt durch den geriatrischen Schwerpunkt.

Im ersten Gruppentreffen wurden Aufgaben verteilt:

- Wie soll die Risikoskala aussehen und für welche Patienten wird sie ausgefüllt?
- Wie wird die Schulung durchgeführt?
- Erfassung von Sturzfallen in den Kliniken
- Geeignetes Sturzprotokoll erstellen

Ergebnisse

Das Projekt befindet sich im Projektzeitplan der definierten Prozessschritte.

Einführung eines Systems zur Personaleinsatzplanung mit SP-Expert

Bisher wurden alle Personaleinsatzpläne von Hand geschrieben, korrigiert, abgerechnet und anschließend auch wieder manuell in die Gehaltsabrechnung eingegeben.

Diese Schritte sollen nun in einem System abgebildet und maschinell berechnet, auf Fehler überprüft und direkt in Lohn- und Gehalt abgerechnet werden. Außerdem werden den Planern Planungshilfen und –vorschläge zur Verfügung gestellt.

Projektziele

- Instrument zur bedarfsgerechten und effektiven Personaleinsatzplanung
- maschinelle Ermittlung und Abrechnung aller Zeitzuschläge, Bereitschaftsdienste, Rufbereitschaften und Hintergrunddienste
- maschinelle Überstundenermittlung und -abrechnung
- Instrument zur Fehlzeitenplanung (Urlaubsplan)
- maschinelle Überprüfung Arbeitszeitgesetz bzw. hausinterne Regelungen
- Instrument für zukünftige Entwicklung: Ermittlung und Überprüfung von Budgets
- die Erfassung der tatsächlichen Istzeiten kann für eventuelle Anpassung der Arbeitszeiten an Tagesablauf ausgewertet werden
- Transparenz für Mitarbeiter (stimmt Gehaltsabrechnung auch mit geleisteter Arbeit überein)
- System soll kreisweit in allen Berufsgruppen eingeführt werden

Vorgehensweise

Nach der Anbieterauswahl und Entscheidung für SP-Expert der Firma Astrum wurde mit der Projektleitung der Firma Astrum ein Projektplan entwickelt und festgelegt. Nachdem entschieden wurde, eine eigene Datenbank komplett neu aufzubauen wurde ein Zeitplan gemacht. Der Zeitplan enthielt die notwendigen Schulungen, Festlegung der eigenen Ressourcen zum Aufbau der Datenbank, Festlegung eines Starttermins mit der neuen Datenbank und Auswahl der ersten Bereiche.

Nachdem die ersten Bereiche erfolgreich umgesetzt wurden (Planung, Abrechnung, maschinelle Gehaltsabrechnung), folgte der Zeitplan für die weitere Einführung in allen Häusern. Hierzu wurden speziell MitarbeiterInnen ausgewählt und qualifiziert. Diese werden als Key-User eingesetzt.

Ergebnisse

Die Projektziele wurden wie oben angegeben erreicht. Zusätzlich ergaben sich noch folgende Vorteile:

- maschinelle Ermittlung Sollarbeitszeit und Urlaubsanspruch
- maschinelle Ermittlung und Abrechnung aller Fehlzeiten
- Überblick über relevante Konten (Arbeitszeit, Überstunden, Urlaub,...)
- maschinelle Überprüfung der täglichen Besetzungstärke (wie viele MA pro Tag in welchem Dienst bzw. welcher AZ)

Qualitätsmanagement Zentralsterilisation

Ziel ist die Einführung eines Qualitätsmanagements in den Zentralen Sterilgutversorgungsabteilungen (ZSVA) der Kreiskliniken Biberach-Laupheim-Riedlingen unter Berücksichtigung gesetzlicher Vorgaben. Grundlagen bilden das Sozialgesetzbuch V § 135 a, das Medizinproduktegesetz (MPG) und die darin enthaltene Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreibV), die Richtlinien des Robert-Koch-Instituts (RKI) sowie die Normen (EN-ISODIN-ISO).

Projektziele

Erstellung eines gemeinsamen Qualitätsmanagementhandbuches mit folgenden Inhalten:

- Arbeitsablaufbeschreibungen (Prozesse, Flussdiagramme)
- Arbeitsanweisungen
- Dokumentation der unterschiedlichen Arbeitsschritte
- Dokumentation von Maschinendaten (Reinigungsautomaten, Sterilisatoren, Siegelgeräte)
- Schulung des Personals (Fachkundelehrgänge: „Sterilisationsassistent/in“)
- Validierung der Sterilisatoren und RDG`s
- Stellenbeschreibungen, Analysen

Vorgehensweise

Zuerst wurde der Ist –Zustand der Zentralen Sterilgutversorgungsabteilungen (ZSVA) aufgenommen, um Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede zu erkennen. Dann wurde die Reihenfolge und Vorgehensweise zur Erreichung der Projektziele festgelegt:

- Erstellung gemeinsamer Arbeitsanweisungen für alle ZSVA`s durch Zusammenführung, Abgleich und Ergänzung bereits vorhandener Anweisungen in schriftlicher Form.
- Erstellung von Arbeitsablaufbeschreibungen – Flussdiagramme zu „Dampfsterilisation 134°/121°“, „Verpackung von Sterilgüter“ und „Maschinelle Dekontamination“.
- Ausbildung des Personals „Fachkundelehrgang 1 bzw.2 zum Sterilisationsassistenten/in“ an der Aesculap – Akademie in Tuttlingen.
- Dokumentation der Arbeitsschritte und Maschinendaten erfolgt in Riedlingen mit dem Dokumentationssystem Euro SDS- 2, Antrag zur Bereitstellung finanzieller Mittel zum Upgrad des in Biberach vorhandenen Euro-SDS1.
- Validierung der Sterilisatoren und RDG`s soweit technisch möglich.

Ergebnisse

- Arbeitsanweisungen sind in schriftlicher Form festgelegt
- Flussdiagramme sind erstellt
- Unter großem zeitlichen Aufwand (eine Weiterbildungsmaßnahme nimmt 2 Wochen in Anspruch) wurden bis jetzt 14 Mitarbeiter der ZSVA`s zum Sterilisationsassistenten/in Fachkunde 1 bzw. 2 weitergebildet.
- Validierung der vorhandenen Sterilisatoren in Biberach und Riedlingen, sowie der RDG`s und der Foliengeräte in Riedlingen.
- Die nächsten Arbeitsschritte sind terminiert.

G Weitergehende Informationen

Telefonische Ansprechpartner

Hauptkliniken	Chefärzte	Sekretariate Vorwahl: 07351
Medizinische (Internistische) Klinik	Prof. Dr. Norbert Heni Dr. Jobst Isbary	55-1220
Chirurgische Klinik	Dr. Peter Lintner Dr. Tapio Noponen	55-1200
Urologische Klinik	Prof. Dr. Jürgen Braun	55-1290
Orthopädische Klinik	Prof. Dr. Wolfgang Reichel	55-1270
Frauenklinik	Dr. Bernhard Beck	55-1250
Zentrum für Anästhesiologie	Prof. Dr. Egon Lanz	55-1300

Belegkliniken Praxen in der Kreisklinik	Belegärzte Praxisärzte	Sekretariate Vorwahl: 07351
Handchirurgie	Dr. Thomas Gottorf	7071
Hals-, Nasen-, Ohrenklinik	Frau Barbara Rauschhuber-Tisch Dr. K. Kirchner Dr. F. P. Ilgen	6036 71616 71616
Nuklearmedizin	Dr. Hubert Elser	55-1362
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	Dr. Werner Hillebrand	7882
Radiologie	Dr. Volkmar Wuttke Wolfgang Fuchs	55-1316

Krankenhausleitung

Geschäftsführer
 W. Dullenkopf
 Tel.: 07351/55-3010

Ärztlicher Direktor
 Dr. Jobst Isbary
 Tel.: 07351/55-1220

Pflegedienstleitung
 Hannelore Merkel
 Tel.: 07351/55-1320

Verantwortlich für den Qualitätsbericht

Brigitte Welte
 Leitung Medizincontrolling und Leistungsabrechnung
 Tel.: 07351/55-3025
 E-Mail: brigitte.welte@kliniken-bc.de

Karl-Heinz Maucher
 Leitung Qualitätsmanagement und Personalentwicklung
 Tel.: 07351/55-3017
 E-Mail: karl-heinz.maucher@kliniken-bc.de